

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Goutablegebäude. Telephon Amt I No. 2515.

Bezugspreis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Verzeichnungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungsverzeichnisse Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Anzeigen-Preis: Die einseitige Zeile oder deren Raum kostet 20 Pfg. f. Reclamezeit 50 Pfg.
Beilagegebühr pro Tausend Nr. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Aannahme und Haupt-Expedition: Breitengasse 91.

Nr. 200.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Dohna, Bürow, Götzen, Garthaus, Dirichan, Eising, Feubade, Hohenstein, Kottz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröfen und Weichselmünde), Neutich, Neustadt, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Stadtrath, Schilke, Stolz, Stolzbrunn, Schöndel, Steegen, Stuthof, Tienhof, Trossow.

1898.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten Amerika und die Philippinen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Sache, den antilichen französischen Wortlaut — es existiert auch ein englischer — des Washingtoner Präliminarfriedens vom 12. d. Mts. zu veröffentlichen. Derselbe enthält 6 Artikel, deren Inhalt mit den vor 14 Tagen durch die Presse gegangenen Angaben ziemlich übereinstimmt, bis auf jenen bekannten Artikel 3, der die Philippinen behandelt und von uns damals gleich als verächtlich gekennzeichnet wurde. In unserem Leitartikel vom 17. d. M. hatten wir, in einer Besprechung des damals eben abgeschlossenen Präliminarfriedens, sofort unsere Bedenken gegen die zweideutige Fassung des § 3 ausgesprochen, indem wir darauf hinwiesen, daß die Union sich nicht näher darüber auslasse, wie denn die Regierung der Philippinen organisiert werden solle, und ob sie die Kontrolle, die sie während der Dauer des Präliminarfriedens sich vorbehielt, auch nachher weiter zu führen gedenke. Gerade hierauf concentrirte sich, wie wir damals ausführten, die Hauptaufmerksamkeit aller Beteiligten. Der jetzt veröffentlichte Originaltext des § 3 bestätigt alle damals geäußerten Besorgnisse. Es wird dadurch amtlich constatirt, daß die Vereinigten Staaten die Zukunft der Inselgruppe zu bestimmen ihrer eigenen Entscheidung vorbehalten. Der Paragraph lautet in der Uebersetzung:

„Die Vereinigten Staaten werden Hafen, Stadt und Bai von Manila besetzen und halten, in Erwartung des Abschlusses eines Friedensvertrages, welcher über die Kontrolle, die Verwaltung (Disposition) und die Regierungsform der Philippinen bestimmen soll.“

Handelte es sich nicht um ein officielles Actenstück, so würde man ja allerdings auch herauslesen können, daß, sofern der die Zukunft der Philippinen regelnde Friedensschluß etwa nicht zu Stande käme, die Union gehalten wäre, Manila wieder zu räumen. Davan ist aber natürlich garnicht zu denken. Aus der Diplomatensprache in gut Deutsch übersetzt, bedeutet der Passus nichts mehr und nichts weniger, als daß Manila unter allen Umständen amerikanisch wird, die sonstigen Bestimmungen über die Philippinen werden durch den definitiven Friedensschluß geregelt, der formell auf der Uebereinstimmung beider Contractanten beruhen soll, in Wirklichkeit aber die Unterwerfung des spanischen Willens unter den amerikanischen sein wird.

Amerika hat sich also zum alleinigen Richter über die Zukunft der Philippinen gemacht, wie wir dies, nach Lage der Sache, gleich vorausgesehen hatten, und wie dies ja auch, nach der auffallend beschleunigten Einnahme von Manila, bei welcher selbst der inzwischen erfolgte Waffenstillstand nicht respectirt wurde, gar nicht anders zu erwarten war. Nun fragt es sich also, was

Europa zu dieser vollzogenen Thatsache sagen wird, und hierüber werden voraussichtlich schon die nächsten Tage die Entscheidung der Cabinetie bringen. Die vielfach geäußerten Erwartungen, daß auch Deutschland an der Regelung der Philippinenfrage in irgend einer Form theilhaftig sein werde, scheint jedenfalls eine herbe Enttäuschung erfahren zu sollen. In demselben Augenblicke, in dem die Philippinenfrage in das Stadium der Entscheidung tritt, in dem Momente also, wo die deutsche Regierung, wenn sie überhaupt noch die Absicht hat, auf der Inselgruppe ihre Interessen nachdrücklich zu vertreten, gerüstet und bereit zum sofortigen Eingreifen dastehen müßte, kommt die frappante Meldung, daß, nachdem Admiral Diederichs mit dem größten vor Manila liegenden Kreuzer nach Batavia abgedampft ist, um den dortigen holländischen Krönungsfeierlichkeiten beizuwohnen, und der kleine Kreuzer „Cormoran“ ebenfalls die Anker gelichtet hat, nunmehr die deutsche Flagge in den philippinischen Gewässern nur noch durch den Kreuzer „Prinzess Wilhelm“ vertreten ist. Wo die anderen beiden Schiffe hingekommen sind, wird officios nicht bekannt gegeben; es wird nur versichert, daß wir zur Zeit wirklich keiner großen maritimen Streitkräfte dort mehr bedürften, da die amerikanischerseits getroffenen Anordnungen zur Befestigung der Insel so muntergiltig wären, daß an eine Störung deutschen Lebens oder Eigentums nicht zu denken wäre und die Amerikaner auch freundlichst zugeguckt hätten, alle fremden Bürger zu schützen. Also die großen Kosten haben wir nur gemacht, um das dortige deutsche Eigentum zu schützen, und fünf Schiffe waren erforderlich, um 200 Deutsche, die noch gar nicht bedroht waren, zu sichern. Und jetzt, wo man uns freundlichst verspricht, man werde alles für die Deutschen thun, da reisen wir beruhigt ab, betrachten unsere Mission als beendet und warten von der Ferne aus ab, ob Rußland und Frankreich interveniren werden. Jeder weitere Commentar ist überflüssig!

Vom Crefelder Katholikentag

theilen wir in Ergänzung der kurzen telegraphischen Berichte noch das Wesentlichste mit:
In der Eröffnungsvorrede führte Dr. med. Urfey-Crefeld u. a. aus: „Wir verlangen nicht bloß volle Freiheit zur Erlangung der ewigen Seligkeit, wir verlangen auch christlich-conferentielle Säulen, christlich-conferentielle Kindererziehung und daß der Kirche das Aufwachtrecht über den religiösen Charakter der Schule eingeräumt werde. Wir verlangen ferner von Staat, daß alle Museen, öffentliche Aufstellungen, Schaustellungen und Bibliotheken vom christlichen Geiste durchdrungen seien. Wir verlangen vom Staat, nicht länger zu dulden, daß das Kaster sich auf der Straße breit macht. Unser Volk darf nicht länger von den Schriften Zolas und den Gemälden Lafarcs, sowie ähnlichen Werken einer krankhaften Sinnlichkeit vergiftet werden. Der Staat hat die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die Schaulust der

anständig und die Postkarten sauber gehalten werden. Im Interesse der geistigen und körperlichen Gesundheit des deutschen Volkes verlangen wir vom Staat, daß er ein Gesetz erläßt, damit das deutsche Volk vor den Geist und Körper vernichtenden Bazillen geschützt wird. (Beifall.) Die katholische Kirche ist keine nationale, sondern eine universelle Kirche. Deshalb haben wir das Recht zu verlangen, daß die Autorität des Papstes anerkannt werde. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen den Eigenwillen bekämpfen. Dazu ist es aber notwendig, daß auch die katholischen Ordnen in voller Freiheit wirken können. Eine freie Kirche ist die beste Stütze für Staat und Gesellschaft. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.)

Nach Annahme einiger Entschlüsse, die die Unterstützung des St. Raphael's-Bereins zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer und des Bonifazius-Bereins empfahlen, wurde ein Antrag betr. die römische Frage einstimmig angenommen, in dem die Versammlung von neuem die durch die Ereignisse der Zeit immer mehr begründete und beständige Ueberzeugung ausspricht, daß die Wiederherstellung der territorialen Souveränität des heiligen Stuhles für die Selbstständigkeit desselben und für seine volle Freiheit und Unabhängigkeit in der Regierung, der Kirche eine unabwiesbare Nothwendigkeit ist.“

Die erste öffentliche General-Versammlung eröffnete der Vorsitzende Herr v. Freyberg mit einer Ansprache, in der er der vielen Männer gedachte, die sich seit der ersten General-Versammlung 1848 in Mainz um die katholische Kirche verdient gemacht, inzwischen aber das Zeitliche gesegnet haben. In diesen Männern gehört auch Fritz Bismarck. Dieser war allerdings kein Freund der katholischen Kirche. (Heiterkeit.) Aber er hat es durch seine Kulturkampfpolitik bewirkt, daß die katholische Kirche eine solche Größe erreicht hat. (Beifall.) Ich will nicht auf die Geschichte des Kulturkampfes eingehen. Allein die Art des Abchlusses dieses Kampfes ist für die katholische Kirche ungemein lehrreich gewesen. Wir wollen deshalb mit dem gewaltigen Staatsmann über seine Kulturkampfpolitik nicht haben. Er hat jedenfalls die unheilvolle Wirkung dieser Gehege eingesehen und zur Schließung des Friedens eine ehrenvolle Bahn geschaffen. Ja, ich behaupte, wenn Fritz Bismarck noch länger im Amt geblieben wäre, dann hätte er mit seiner bekannten Energie mit den Resten der Kulturkampfs-Gehege längst aufgeräumt; er hätte das Zeitungehege mit einem Federstrich beseitigt. (?!?) (Lustige, sehr richtig! Stürmischer Beifall.) Deshalb wollen wir alle Gefühle des Hasses gegen den eisenen Kaster beiseite lassen. Wir wollen es nicht vergessen, daß er noch rechtstetig eingesehen hat, er befinde sich auf einer falschen Bahn. (?)

Professor Dr. Grauert (München) sprach hierauf über die geschichtliche Entwicklung des katholischen Lebens in Deutschland während des letzten Jahrhunderts, seine Rede gipfelte in der Betonung der Fortschritte, die der Ultramontanismus in Deutschland gemacht habe. Professor Dr. Mausbach (Münster) sprach über den menschlichen Verstand und die göttliche Offenbarung auf dem religiösen Gebiete und bei der wissenschaftlichen Fortschritt. Der Redner suchte den Nachweis zu führen, daß die neuere Wissenschaft den Lehren der katholischen Kirche nicht widerspreche. Jedenfalls dürfte die katholische Kirche von sich rühmen, daß ihre Priester das, was sie predigen, auch glauben.

P. Huonder (Genève) sprach danach über die Missionstätigkeit der katholischen Kirche. Der Redner

theilte mit, daß 52 000 Schwestern, darunter 10 000 einheimische, sich der katholischen Missionstätigkeit widmeten haben. 200 katholische Missionare haben in diesem Jahrhundert für die katholische Mission ihr Blut vergossen. „Wir wollen unablässig weiter in der Mission arbeiten, damit ein Hirz und eine Herde werde.“ (Stürmischer Beifall.)

Rechtsanwalt v. Brentano (Offenbach) sprach über: „Der katholische Mann in der Verfassung seines Glaubens.“ Trotz der großen Glaubensgegenstände und des großen Abfalls vom Glauben müsse der katholische Mann am Glauben in praktischer Befähigung festhalten. Der Redner wies auf Spanien und Italien hin. So lange dort der Katholizismus zu Hause war, sei es diesen Völkern gut gegangen. Als aber der Katholizismus in den Hintergrund gedrängt war und die geheimen Gesellschaften sich breit machen konnten, sei es mit diesen Ländern bergab gegangen. Seit dieser Zeit habe auch die gottlose, vaterlandslose Socialdemokratie Eingang finden können.

In der zweiten geschlossenen General-Versammlung wurden mehrere Urträge bezüglich der Presse angenommen, wonach die gegenwärtige Presse nicht gehalten und unterhalten werden soll. Im weiteren wurden mehrere Beschlüsse bezüglich der inneren und äußeren Mission gefaßt; insbesondere wurde ein Antrag auf größere Beihilfe der Gemeinden und des Staates zur Gründung und Unterhaltung confessioneller Schulen und Seelsorgerstellen angenommen. Bezüglich der confessionellen Schulen in der Diapora wurde der Beschluß gefaßt, daß mit aller Kraft darauf hingewirkt werde, die Beihilfe der Gemeinden und des Staates zur Gründung und Unterhaltung confessioneller Schulen und Seelsorgerstellen in höherem Maße als bisher im Wege der Gesetgebung zu sichern. Ferner wurde thätigste Unterstützung des Afrikaerzins allen Katholiken Deutschlands empfohlen. Beschlossen wurde die Eröffnung einer Heilanstalt bei Verden für Alkoholkränke katholischer Confession und die Unterstüttung des am 19. August zu Freiburg in Schlefien gegründeten Internationalen katholischen Nüchternschaftsverbandes. (Weiterer Bericht folgt.)

Politische Tagesübersicht.

Die deutsche Zuckercampagne 1897/98. Mit dem 1. August ist die Zuckercampagne beendet. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht bereits die summarischen Zahlen. Aus ihnen ergibt, daß Rübenbau und Zuckerprouction etwas gestiegen, Ausfuhr und Verbrauch dagegen gefallen sind gegen die Ziffern des Vorjahres, für welches allerdings, wie vorweg herausgehoben werden muß, der Export durch besondere Umstände beeinflusst worden ist. Im einzelnen registriren wir: Der Rübenbau hat um nahezu 3 Procent zu genommen, die Rübenerteue war trotzdem ein wenig geringer. Aus den gemerkten Rübenmengen sind von den Fabriken 17 1/2 Millionen Doppelcentner Rohzucker erzeugt, die Ausbeute berechnet sich auf 12 1/2 Procent gegen nicht ganz 12 Procent im Vorjahre. Das Raffinirergewerbe hat einen erheblichen Aufschwung (von über 20 %) erfahren. Die Ausfuhr zeigt im Vergleich zum vergangenen Jahre im Rohzucker ein Minus von über 200 000 Doppelcentner, eine Folge der Rübenausfuhr nach den Vereinigten Staaten: im Mai und Juni ging der Export gut, nachher ward der rasche Sieg der Union und damit ein halbes Jahrverderben der cubanischen Bestände sicher, der Zucht kaufte keinen Rübenzucker mehr, und die deutsche U-

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

(30) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Er achtete kaum darauf, daß sie das Dorf passirten. Erst die Bemerkung des Vaters, welcher mit regem Interesse die Umgegend überblickte, machte ihn darauf aufmerksam. Gleichgültig mußerte er die niedrigen Häuschen, an welchen das elegante Gefährt vorüber fahrte, und ein geringfügiges Lächeln irzte über seine Lippen. Welch erbärmlicher Winkel, wie war es möglich, hier ein ganzes Leben zu verbringen! Ihm fiel Paris ein, die Rue St. Honoré, die Rue Montmartre, die Tuilerien, und sein mattes Auge leuchtete auf. Ja, dort war Leben, dort kreiste das Blut schneller durch die Adern, klopfte die Pulse stürmischer, lockte und rief alles zu Genuß, zu toller Freude. Ach Paris, du wunderbares Babel an den Ufern der Seine, wer einmal in deinen Mauern geweilt, den hält der Zauber für alle Zeiten gefangen!

Er seufzte tief auf, die glänzenden Paläste und Promenaden versanken, statt dessen fuhr der Schlitten saugend unter dem alten Thorbogen des Klosters durch, und als witterten die edlen Thiere die Nähe des warmen Stalles und der gefüllten Futterkrippe, so eilten sie mit verdoppelter Schnelligkeit über die holperige Straße. Links und rechts verlaufen die letzten Hütchen, flüchtig tauchte ein mächtiges Holzkreuz am Wegende auf, blitzschnell verschwanden die Wiesen, über welche der blaugraue Himmel sich eintönig spannte und im Hintergrunde mit der Erde in Eins zu verschwinden schien, dann flog das Gefährt über eine Brücke, welche über die Remienna führte, links eine mächtige Schleufe, an welcher jetzt das erstarrte Wasser in wunderbar geformten Eiszapfen herniederlag, dann bog es in eine Allee, und vor ihnen lag ein stattliches Herrenhaus, das Besitztum der Millionerin von Wozhojz. Auf

den Laut der Glocke öffnete ein Diener und nahm den beiden Herren die Pelze ab.

„Das gnädige Fräulein liebe bitten, sie erwarte die Herren oben!“ war die auf eine Frage gegebene Antwort. Dann durchschritten sie eine weite, mit Wandmalereien und schweren Eichenmöbeln umstellte Halle, eine teppichbelegte, mit Blattpflanzen geschmückte Treppe, eine Reihe prunkvoller Gemächer und standen endlich vor einer geschlossenen Thür, an welche der Diener discret pochte.

„Herein!“ erklang von innen eine weibliche Stimme.

Jedenfalls hatten sie erwartet, sofort an der Schwelle empfangen zu werden, doch die Hoffnung erwies sich als Täuschung. Fürs erste kam ihnen nicht einmal Jemand entgegen. Vor einem tothbaren sehenden Papieren bedekt war, sah eine schlante, in tiefe Traner gekleidete Frauengestalt und folgte aufmerksam der Erklärung eines jungen Mannes, welcher neben ihrem Sessel in etwas vorgeneigter Stellung stand und, mit dem Finger den Linien eines vor ihnen ausgebreiteten Papierses folgend, ruhig, ohne sich auch nur umzusehen, in seiner Auseinandersetzung fortfuhr. Erst bei dem etwas ungeduldrigen Mäusperrn des älteren der eingetretenen Herren wandte die Dame ein wenig den Kopf, dann schob sie gelassen, ohne das leiseste Zeichen der Ueberraschung oder Freude, ihren Sessel zurück und ging ihren Gästen entgegen.

„Dunkel Josef, ich erbatte!“ sagte sie und streckte ihre schlante Hand mit einem schattigen Lächeln dem Älteren entgegen, „verzeih, daß ich Dich einen ruhigen warten ließ, ich war soeben mit der Augenblick einiger Pläne beschäftigt; es freut mich aufrichtig, Dich in meinem Hause begrüßen zu können!“

„Meine theure Na, Kind meines unvergeßlichen Bruders, in wie traurigen Verhältnissen muß ich Dich wiederfinden!“

Die mit affectirter Zärtlichkeit gesprochenen Worte des stattlichen Mannes standen in grellem

Widerspruch zu der kühlen Begrüßung der jugendlichen Wirthin, und nur widerwillig schmeigte sich die zarte Mädchengestalt an die Brust des Dunkels, aber sie duldete schweigend seine Liebesojung. Nur als er immer wieder den Namen des tothten Vaters nannte, befreite sie sich sanft aus seiner Umarmung.

„Lassen wir das, Dunkel!“ sagte sie leise, „ich kann fürs erste noch nicht daran erinnert werden und noch weniger davon sprechen.“ — Gewiß mein Vetter Lew, von dem ich viel gehört habe, ich hoffe, wir werden gute Freunde werden, ich wenigstens bringe den guten Willen mit. Wie lebenswürdig von Dir, lieber Dunkel, daß Du daran gedacht hast, mich mitzubringen, hoffentlich findet ihr es nicht zu langweilig in Wozhojz und bleibt auch recht lange meine Gäste!“

Etwas erstaunt musterte der alte Herr, während die beiden jungen Leute plauderten, seine Nichte. Er hatte erwartet, ein in Thränen aufgelöstes, unheimliches Mädchen anzutreffen, welches ihn als den Erlöser aus allen Nöthen begrüßte, und fand statt dessen ein fertiges Weib mit vornehmen, kühl zurückhaltenden Manieren, welches es über sich gebracht hatte, sich kaum einen Monat nach des Vaters Tode in Geshäfte zu stützen.

Ja, ja, das war die echte Tochter ihres Vaters, genau so kühl, so vornehm, und — so plebejisch gesellschaftlich! Auch in ihrem Aeußeren erinnerte sie lebhaft an den Verstorbenen, das waren dieselben kühlen, stahlgrauen Augen, in welche die dichten, nachschwarzen Wimpern tiefen Schatten warfen, dieselbe feingeformte Nase, derselbe energische Mund, nur das Haar mochte an die Mutter erinnern; diese rothgoldene, glitzernde Haarpracht, welche dem kühlen Frauengesicht etwas Unheimliches verlieh, hatte jener nicht bejessen. Und was war denn das für ein jeltames Facotum, welches da ruhig am Schreibtische stehen blieb, gerade so, als gehöre er unbedingt in diesen Raum und in diese Familien-scene? Wahrhaftig es war großartig!

„Wir haben Dich in Deinen Geschäften gestört, liebe Na,“ sagte er nach seiner flüchtigen Be-

trachtung mit leise durchflügelndem Spott, „geniere Dich nicht weiter, der Herr scheint Deine weiteren Befehle zu erwarten!“

„Pardon, ich vergaß!“ Sie erröthete flüchtig. „Die Herren erlauben, daß ich sie mit einander bekannt mache: mein Director, Herr Ortoftow, mein Dunkel und Vetter Bernaghty. — Sie vergehen!“ wandte sie sich alsdann an den Director und ihre Stimme und ihr Gesicht wurde noch um einen Hauch förmlicher, „die Ankunft meiner Verwandten hindert mich für heute an der Fortsetzung unseres Gesprächs, also auf morgen!“

Der also Entlassene verbeugte sich förmlich und verließ mit einem „Wie Sie befehlen!“ das Gemach. „Welch sonderbaren, tölpelhaften Menschen Du da in Deinem Dienst hast, liebe Na,“ bemerkte der ältere Bernaghty, nachdem die Thür sich hinter dem Director geschlossen hatte, „und welch plebejischen Namen, Ortoftow, ist der Mensch wirklich ein Pole?“

„Nein, lieber Dunkel, ein feines Roth glitt flüchtig über ihr blaßes Gesicht hin, „mein Director ist ein Russe!“

„Ein Russe?“ in sprachlosem Entsetzen schlug der alte Herr die Hände zusammen, „und solche Leute duldest Du um Dich? Ja, begreiffst Du denn nicht, Kind, daß Du einen Feind unter Deinem Dache beherbergest, eine Schlange mit Deinem Brode nährst? Dieser Mensch kann Dir unendlichen Schaden verursachen, jeder einzelne dieser Hunde steht im geheimen Dienst der russischen Polizei, ist ein Spion und kann, wenn nicht heute so morgen, Dir die heilige Hermandad auf den Hals bringen!“

Das schlante Mädchen richtete sich ein wenig höher auf, und ihre kühlen, grauen Augen glitten mit einem eigenen Ausdruck über die Gestalt des lebhaft gestikulirenden Sprechers. „Ich thue nichts, was des Spionirens werth wäre und fürchte demnach auch das Auge der Gerechtigkeit nicht,“ erwiderte sie ruhig. „Vater schätzte Herrn Ortoftow sehr hoch, und ich selbst, obgleich mir seine Persönlichkeit wenig sympathisch ist, glaube auch von seiner Tüchtigkeit überzeugt zu

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer. Sonntag, den 28. August 1898. Von 11 1/2 - 1 Uhr

Matinée der Hauscapelle.

Entree frei.

Nachmittags 4 Uhr Cassenöffnung 3 1/2 Uhr

Große Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise.

Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.

Abends 7 1/2 Uhr.

Gr. Gala-Vorstellung

Neues Repertoire.

Selly Rogé.

Paul Charton.

Frank Grigory-Truppe

Pietro Lambertucci.

Corty u. Rottlé, die urkomischen Parodisten.

Carlos Carlson.

Marga Bizet.

Les Massinis.

Professor Hilmar.

Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Von 7 bis 7 1/2 Uhr, sowie nach der Vorstellung im Theater-Garten: Concert der Haus-Capelle (ohne Entree.)

Montag, den 29. August: Gr. Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent.

Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 S.

Sonntags 5 " " 20 "

Carl Bodenburg, Kgl. Hof.

2008)

Kleinhammer-Parf Langfuhr.

Sonntag, den 28. August:

Grosses Extra-Vocal- und Instrumental-Concert.

Der vocale Theil wird vom Männer-Gesang-Verein „Thalia“ ausgeführt. Abends findet elektrische, sowie bengalische Beleuchtung des Parks statt.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Entree 25 Pfg., Kinder frei.

(1900)

Ohra „Zur Ostbahn“.

Heute Sonnabend, den 27. August 1898,

Nachmittags 6 Uhr,

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leib-Süßaren-Regiments Nr. 1.

Große Begrüßungsfeier

der auf hiesiger Rhede ankommenden Marine.

Abends: Schlachtmusik, Feuerwerk,

Illumination des ganzen Gartens.

Tanz bis 2 Uhr Nachts.

Morgen Sonntag: Großes Concert und Tanzkränzchen.

Franz Mathesius.

Kriegs-Flotte vor Brauershöhe

Zoppot.

S. Brauer.

Zinglershöhe.

Großartige Aussicht auf die Flotte!

Falk's Hotel

Ostseebad Brösen (Kriegsflotte vor Brösen) Familienconcert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei. NB. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 28. d. Mts.:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des königlichen Musikdirigenten Herrn Krüger.

Anfang 4 Uhr. (8056) Entree 25 S., Kinder frei. Pferdebahnen zu jedem Zuge.

Freundschaftlicher Garten.

Danzig. Direction: Fritz Hillmann. Danzig. Zur Feier der Anwesenheit

Kaiserl. Marine

Grosse

Gala-Vorstellung

des brillanten (1905)

August-Programms.

Nur

Specialitäten I. Ranges.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags 4 1/2 Uhr.

Ostseebad Heubude Specht's Etablissement (Besitzer: H. Manteuffel). Telefon No. 546. Sonntag, 28. August er: Großes Militär-Concert

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

Gratis-Ausloosen von jungen Sühnern.

Entree frei.

Großes Extra-Concert.

Der musikalische Tausendfüßler. Soloscene f. 19 Instrumente von Gieselbrecht, vorgelesen vom Dirigenten Herrn R. Bartel.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 S.

II. Obst-Fest.

Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags.

Entree 10 S.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Oliva. Thierfeld's Hôtel.

Besitzer: Ed. Ebert.

Dienstag, den 30. August 1898:

Großes Extra-Militär-Concert

der ganzen Capelle des

Husaren-Regiments

Fürst Blücher v. Wahlstatt (Pomm. No. 5) in Uniform.

Besonders gewähltes Programm. Fanfaren-Märsche, Aida etc. etc.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 S. (2038)

OLIVA. Thierfeld's Hôtel.

Montag, den 29. August,

Nachmittags 5 und 8 Uhr Abends:

„Schimmel“ der rechnende und lesende Wunderhund.

„Schimmel“ der „66“ spielende Wunderhund.

Näheres die Austragezeitel.

Sonntag: Sanssouci Schidlitz, Mittwoch: Ohra (Richter).

Strandhotel Brösen,

Besitzer: C. Pettan,

empfiehlt seine Localitäten dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung (der große Saal ist neu gemalt).

Geräumige Unterfahrt für Fuhrwerke.

Radfahrer-Station.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Mehringerweg 3.

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag:

Firchow.

Dienstag, Donnerstag:

Recoschewitz.

Entree 15 S. Sonntag 30 S.

Anfang 4 1/2 Uhr. (7510)

H. Reissmann.

Café Rosengarten

Schidlitz.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Große Militär-Musik.

Für Kinder: Belustigungen.

Abends: Illumination, bengalische

Beleuchtung und Fackelzug.

Frische Bäder u. Apfelkuchen.

Kaffee wird zubereitet.

Eintritt in den Garten frei.

Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Sonntag, den 28. August er.:

Große Sedauffeier.

Anstellung patriot. Tableaux mit großartiger Illumination und bengalischer Beleuchtung.

Tanzkränzchen

im gr. festlich decorirten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Familien frei. Eintritt in d. Gart.

Mitgebrachter Kaffee sowie in

Portionen wird zubereitet.

Gef. Ansicht der zoologischen

Ausstellung etc. etc.

J. Steppuhn.

Café und Restaurant-Garten Sandweg.

Sonntag, den 28. Aug., von

Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz-Nachts.

Es ladet freundlich ein

R. Behrendt.

Etablissement

Drei Schweinsköpfe.

(Gaststätte Gniehberg.)

Empfehle meine Localitäten

nebst Walparisien den geehrten

Herrschaften zur gefälligen

Beachtung. A. Glaunert.

Für Vereine, Gesellschaften ist

Saal nebst Bügel zur freien

Benutzung. (23906)

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute und Sonntag:

Großes Freiconcert.

Loth's

Etablissement

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet.

Julius Loth.

Strandhotel Brösen

Sonntag, den 28. August

Unterhaltungsmusik.

Café

Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

C. Nielas.

Krakau

„Deutscher Kaiser“

Sonntag, den 28.:

Concert u. Tanzkränzchen

Kresin.

Waldhänschen, Heiligenbrunn

Morgen Sonntag: Frische

Apfelkuchen. H. Schulz.



Nach der Kriegsflotte auf der Danziger Rhede

am Sonntag, den 28. August:

Vormittags: Abfahrt Danzig Frauenhof 8, Westerplatte 8 1/2,

Zoppot 9 1/2 Uhr.

Nachmittags: Abfahrt Danzig Frauenhof 2 1/2, Westerplatte 3,

Zoppot 3 1/2 Uhr.

Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder 1 Mk.

Am Montag, den 29. August:

Letzter Flottentag.

Vormittags: Abfahrt Danzig Frauenhof 8, Westerplatte 8 1/2,

Zoppot 9 1/2 Uhr.

Nachmittags: Abfahrt Danzig Frauenhof 2 1/2, Westerplatte 3,

Zoppot 3 1/2 Uhr.

Ermäßigter Fahrpreis: M. 1.— für Erwachsene, 75 S. für Kinder.

Falls Erlaubniß erteilt wird, erfolgt Befreiung und Besichtigung eines Kriegsschiffes.

Nach Zoppot und Hela

fährt am Sonntag der Salondampfer „Drache“ die Tour an

den Kriegsschiffen vorbei.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und

ruhiger See statt.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-

Actien-Gesellschaft. (2065)

Hotel Waldhänschen

Heubude, neben Specht's Etablissement.

Acetylangas-Beleuchtung

Elektrisches Orchester-Piano.

Saal für 500 Personen.

Hochachtend J. Neubeyser.

Erstes Sommerfest des Danziger

Wohnungsmiether-Vereins.

Am Sonntag, den 28. August er., von Nachmittags

4 Uhr ab, begehrt der Verein sein erstes Sommerfest im

Milchpeter

mit Gartenconcert, ausgeführt von der Capelle des Fuß-Artill.

Regimts. von Hinderlin Nr. 2, Kinderfest, Verlosung nütz-

licher und praktischer Gegenstände, Park-Illumination

und für Mitglieder und eingeführte Gäste mit nachfolgendem

Tanz.

Entree für Jedermann (auch Nichtmitglieder haben Zutritt)

an der Caffee 20 S., Kinder frei. Der Reinertrag des Festes

fließt dem Unterstützungsfonds des Vereins zu.

Die Mitglieder werden gebeten, als Legitimation für den

nachfolgenden Tanz ihre Mitgliedskarten mitzubringen, ohne

welche der Zutritt zum Saal nicht gestattet werden kann.

Der Vorstand.

Aloys Wensky, Vorsitzender. (1842)

Oeffentlicher Vortrag.

Dienstag, 30. August, Abends 8 1/2 Uhr,

im Friedrich Wilhelm-Schützenhause:

Vortrag des Herrn Johannes Trojan

über:

„Gründes u. Heiteres aus eigenen Schriften“.

Eintrittskarten für Vorderreihen a M. 1,50, Hinterreihen

a M. 1,00, Stehplätze a M. 0,50 sind in dem Handbuchgeschäft

des Herrn E. Raak, Große Wollmebergasse 23, zu haben.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Der Vorstand. (2029)

Im Café Nötzel, 2. Petershagen, veranstalt. der

Theater-Verein „Einigkeit“

am Sonntag, 28. August, Abends 6 Uhr,

die Vorfeier des Sedanfestes,

bestehend in Concert, humoristischen Vor-

trägen, Theater, Fackelpolonaie und nach-

folgendem Tanzkränzchen,

wozu Freunde, Bekannte und Gönner des Vereins ergebenst

einladet. Der Vorstand.

Eintrittskarten a 25 S. sind bei Herrn Witke, Vorstadt,

Graben 9, 1, Herrn Schmidt, Kl. Mühlengasse 3, im Freizeit-

geschäft, Langgarten 36, und im Schaufelgeschäft Brabant 1,

sowie Abends a 30 S. an der Caffee zu haben. (20356)

Kranken- u. Sterbegeld-Unter-

stützungs-Casse „Victoria“

(eingeschriebene Hilfs-Casse.)

Morgen Sonntag,

den 28. August 1898, Nach-

mittags 3-6 Uhr:

Cassentag 611

im Locale des Herrn Gomoll,

Bizanzgasse Nr. 7, (Ede

Starvingasse). Entgegennahme

von Beiträgen und Aufnahme

neuer Mitglieder bis zum

50. Lebensjahre. Wer 2 Cassentage

schuldet und am 3. nicht bezahlet

verliert jeden Anspruch an die

Casse. Der Vorstand.

Sterbe-Casse

Chemaliger

Sicherheits-Verein.

Cassenlocal Köpfergasse 10, Ede

Aus der Sommerfrische.

Vierte Epistel an einen Freund. Menich, ich bin frei! Ich war ja nicht geschlagen In Ketten, dennoch fühl' ich jetzt, es fällt Erwas wie Fesseln von mir ab. ...

Locales.

Von der Herbstübungsflotte. Gleich nachdem gestern die Schiffe der Herbstübungsflotte die ihnen angewiesenen Ankerplätze eingenommen hatten, begann auch schon ein reges Leben und Treiben auf der Weichsel. ...

Brandenburg, Weisenburg und Börtz. Die Artilleriegesellschaft „Weichsel“ hatte auf ihren Dampfern „Geht“ und „Richard Danne“ eine Extrafahrt zu den auf See liegenden Panzern veranstaltet. ...

Die Verlegung der Sonntagsferien soll, wie die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, demnächst an maßgebender Stelle in ernstliche Erwägung gezogen werden. ...

Größtes Getreideexport-Unternehmen in Petersburg. Wie die „Saml. Gaz.“ berichtet, wird augenblicklich in Petersburg ein großes Getreideexport-Unternehmen organisiert. ...

Die Segelacht „Profit“ vom Akademischen Segelclub, die, wie bekannt, kürzlich eine Kreuzfahrt durch die Ostsee unternommen, hat Neufahrwasser angefahren und liegt 3. St. dort. ...

Die Berliner Correspondenz schreibt: In diesen Zeitungen ist die Behauptung aufgestellt, dass die Staatsregierung betreffs des geplanten Großschiffbauwerkes in Berlin und Stettin bereits Entscheidung darüber getroffen habe, ob die weitliche oder östliche Linie zur Ausführung gelangen soll. ...

Schimmel, der gelehrte Wunderhund, glebt gegenwärtig Vorstellungen in den Stabissements der Vorore Danzigs und hat sich überall sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, wird auch vielfach zu Privatvorstellungen eingeladen. ...

Die Verlegung der Sonntagsferien soll, wie die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, demnächst an maßgebender Stelle in ernstliche Erwägung gezogen werden. ...

Größtes Getreideexport-Unternehmen in Petersburg. Wie die „Saml. Gaz.“ berichtet, wird augenblicklich in Petersburg ein großes Getreideexport-Unternehmen organisiert. ...

Vorstandsversammlung im Bürgerverein zu Neufahrwasser. Am 2. d. M. fand im Saal des Bürgervereins zu Neufahrwasser eine Vorstandsversammlung statt. ...

Die Segelacht „Profit“ vom Akademischen Segelclub, die, wie bekannt, kürzlich eine Kreuzfahrt durch die Ostsee unternommen, hat Neufahrwasser angefahren und liegt 3. St. dort. ...

Schülerfeier in den Schulen. In allen dem Magistrat unterstellten Schulen soll auch diesmal am 2. Sept. eine angemessene patriotische Schülerfeier in Erinnerung an den Sedanstag veranstaltet werden. ...

Der Männer-Turnverein Danzig hielt gestern Abend sein diesjähriges Abturnen in seiner Turnhalle, Stadt-Gymnasium (Winterplatz), ab, an dem sich 33 Turner beteiligten. ...

Unfall. Der Arbeiter Friedrich Schwarz aus Schellingsfelde, der gestern in seiner Wohnung mit dem Herunterlassen eines Stüdes Holz in den Keller beschäftigt war, verletzte dabei die obere Treppenstufe und stürzte mit dem Holz zusammen in die Tiefe. ...

In den Verlesungen gefordert. Der Arbeiter Otto Rogalski, der vorgestern in Folge eines Unfalls in das Lazareth Sanzberg gebracht werden musste, ist gestern dort an schwerer Gehirnerkrankung verstorben. ...

19. Juli cr. 1 schwarzer mollener Regenschirm, abzugeben von Fleischerstr. Auguste Drowetz, Neufahrwasser, Kirchenstr. Nr. 3, am 26. d. Mts., Nachts 8 1/2 Uhr, auf der Reiergasse 1 Pferd, brauner Wallach, mit Arbeitsgeschirr ohne Zaumzeug, abzugeben vom Fuhrhändler Herrn Anton Kretz, Steindamm Nr. 3. ...

Aus der Geschäftswelt.

Technikum Limbach i. S. Das Technikum Limbach i. S. ist eine höhere Lehranstalt, die sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Leute in technischen Fächern auszubilden. ...

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer. Rows: Bestir Stettin, Stoll, Danzig, Königsberg i. Pr., Allenstein, Breslau, Bromberg, Bistfa.

Nach privater Ermittlung:

Table with columns: Berlin, Stettin, Königsberg i. Pr., Breslau, Posen. Rows: 755gr. v. l., 712gr. v. l., 673gr. v. l., 450gr. v. l.

Bestimmte auf Grund heutiger eigener Messungen, in Mark per Tonne, einchl. Fracht, Zoll und Speise, aber auschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Safer. Rows: New-York, Chicago, Liverpool, Odessa, Riga, Amsterdam, New-York, Odessa, Riga, Amsterdam.

New-York 26. Aug. Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

Table with columns: Can. Pacific-Aktion, North Pacific-Pref, refined Petroleum, Stand. white i. N. Y., Cred. Bal. at N. Y., Steam, do. Höhe v. Brokers.

Chicago 26. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

Table with columns: Weizen, der August, der September. Rows: 67%, 63%, 67%, 63%.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Table with columns: Name des Schiffers oder Capitäns, Fahrzeug, Ladung, von, nach.

Städtischer Schlacht- und Viechhof.

Vom 20. August bis 26. August wurden geschlachtet: 83 Bullen, 59 Ochsen, 71 Kühe, 153 Kälber, 574 Schafe, 724 Schweine, 6 Pferde, 1 Biege. ...

Garantirt solide Seidenstoffe.

Sammt-, Plüsch- u. Seidenstoffe liefern direkt an Privat. Man verlange Muster mit Angabe des Gewandens von der Fabrik und Handlung von Elten & Keussen, Crefeld.

Kaufgesuche

Hühn.-Zaubersucht. (Zusammenfassung) u. gekauft Vanggarten 103. Igutes Haus, Neudorf gel., gut verz., m. herrsch. Wohn. 6.600 Mk. ...

Hühnerhund

zu kaufen. Derselbe muß gut suchen, vorziehen u. apparieren. Alter, Farbe etc. gleichgültig. ...

Pachtgesuche

Ein Pferdeshall mit Wagengelaz. wird in der Nähe des Domini-fenerplatzes zu pachten gesucht. ...

Günstige Gelegenheit!

Das Warenlager eines Materialwarengeschäfts ist fort-jugshalber sofort oder zum 1. October billig zu verkaufen. ...

Grundstück

welches 4 Wohnungen und 1 1/2 Morgen Land hat, bin ich willens zum 1. October zu verkaufen. ...

Neue Plüschgarnitur

ist billig zu verkaufen Poggen-pfuhl 13, 2 Treppen. (29486)

4 halbfette Schweine

hat zu verkaufen Eugen Rossmann, Frankfurt.

Ein Reise-Koffer

zu kaufen gesucht Säckerstraße 33. 1 H. Preisen von 200 bis 300 Mk. ...

Zeitungs-Papier

wird gekauft Holzmarkt 4. 1 aut verzinstantes Haus auf der Neudorf, Niederstadt oder in Rangsdorf mit Mittelwohnungen. ...

Ein Cassaküfer

sucht außer Betrieb stehende Gatter, Holz-bearbeitungsmaschinen, Locomobilen bzw. ganz. Anlagen. ...

Buchdruckerei

mit täglich erscheinender Zeitung und guter Accidens-Kunstschäft ist unter Materialwerth wegen Krankheit des jetzigen Inhabers zu verkaufen. ...

Langfuhr

Bauplätze am Bahnhofe billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Ankunfts-weg Nr. 10, parterre. (2949)

Zum Verkauf:

ein Sopha, Sophatisch, Spiel-tisch, Glasstisch, Verticow, Schirmständer, Teppich, Spiegel, div. Bilder, 3 ar. Zeebretter, Brodmachine, Fleischhüter und Fleischbeil, sowie ein Farben-mischer. ...

Tauben

zu verkaufen wegen Aufgabe meiner Zucht verkaufe ich Brieftauben gereifte Thiere zu 5, 10 u. 20 Mk. p. Paar. ...

Gut verzinstantes Haus

zu kaufen gesucht. Preis, Mieths-err. anz. u. W 505 an die Exp. d. Bl. Suche e. H. Haus mit Mittelwohn. Danz. o. Raf. 1200 Mk. ...

Verkäufe

1 Grundstück mit Kurzw. G. und H. Wohn. 8 Bruc. verz. Hypothek ist bei 5-6000 Mk. Anzahl. zu ver. ...

Verkäufe

1 Grundstück mit Kurzw. G. und H. Wohn. 8 Bruc. verz. Hypothek ist bei 5-6000 Mk. Anzahl. zu ver. ...

Grundstück

in einem Vorort Danzigs ein Grundstück mit 2 Häusern, Mittelwohnung, Stall, Garten, Baustellen, mit 10 000 Mk. Anzahl. zu verk. ...

Günstige Kanigelgeheit.

Wegen Fortzugs nach Berlin verkaufe mein ca. 6 Morgen groß. Grundst. in Zoppot, Schmirau 7, auf wech. Holzhandel u. Fuhr-halterei betriebe, mit sämtl. Inventar u. Borräthen zu jed. annehm. Preis. ...

Polsterseede, Seegras, Indialaser, Sprungfedern

offert billigst (29726) J. Teschner, Fischmarkt 18.

Kuhkäsefabrik!

Stadtegebiet 52 und Hühner-berg 13. G. Hahn. (25976)

Amliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Seefahrer Oscar Redlich aus Danzig, geboren daselbst am 2. April 1876, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungs-Instanz wegen Vergehens gegen die Seemannsordnung verhängt.

Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis einzuliefern, auch zu den Acten VI M^o 87/97 Nachricht zu geben.

Beschreibung. Alter: 22 Jahre, Größe: 1,72 m, Statur: kräftig, Haare: blond, Stirn: niedrig, Augenbrauen: hell, Augen: grau, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: fehlerhaft, Sinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch.

Besondere Kennzeichen: rechter Unterarm tätowirt. Danzig, den 24. August 1898. (2025)

Der Erste Staatsanwalt.

Concursverfahren. Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Mirau in Danzig, Langenmarkt 37 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 20. August 1898. (2012)

Königliches Amtsgericht 11.

Bekanntmachung.

Die Marktstandsgelderhebung

- 1. auf dem Fischmarkt, 2. auf Langgarten und Niederstadt, 3. auf dem Heumarkt, 4. in Neuhäuser, 5. in Langhäger.

fall unter den Bedingungen der bestehenden Nachverträge — welche in unserem III. Bureau, Zimmer Nr. 2 eingesehen werden können — auf das Jahr 1. October 1898/99 neu verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf Mittwoch, den 7. September cr., Vorm. 11 Uhr in der Kammereicasse im Rathhause anberaumt.

Es wird vorbehalten, von den Bietern eine Bietungs-Cautions in halber Höhe der von ihnen gebotenen Jahrespacht zu erfordern. Danzig, den 26. August 1898. (2047)

Der Magistrat.

Delbrück. Voigt. Gesucht ein erfahrener Bautechniker als Erzieher eines technischen Secretärs für das Hafenbau-Bureau. Bewerber, welche sich im Besitz des Reifezeugnisses einer anerkannten technischen Fachschule befinden und bereits bei Wasser- oder Eisenbahnbauten beschäftigt gewesen sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und von Zeugnisabschriften, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche hierher einreichen. (1942)

Kaiserliche Werft Danzig.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am 24. d. Mts. verstarb plötzlich in Folge eines Schlaganfalls der Obermeister der Bau-Innung Neustadt Herr Maurermeister Julius Grabowski zu Neustadt (Westpr.).

Der Dahingeschiedene war uns stets ein lieber Freund und Berufsgenosse, dem wir bis weit über das Grab hinaus ein ehrenvolles Andenken bewahrt halten werden. Danzig, den 26. August 1898. (2083)

Der Vorstand des Bezirksverbandes Westpreussischer Bau-Innungen.

Namens der Baugewerksmeister Westpreussens Herzog. Alex. Fey. G. Schneider.

Nachruf.

Am 24. d. Mts. verstarb nach langem schweren Leiden der frühere Obermeister der Bau-Innung Danzig Herr Privat-Baumeister Herrmann Berndts, Ehren-Mitglied des Verbandes Westpreussischer Baugewerksmeister.

Der Verstorbenen hat viele Jahre hindurch an den gemeinnützigen Bestrebungen im Baugewerbe regen Antheil genommen und war stets ein eifriger Vertreter und Förderer unserer gemeinsamen Berufs-Interessen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben und aufrechten Freund und treuen Berater. Sein Andenken bleibt stets in Segen. Danzig, den 26. August 1898.

Die Bau-Innung Danzig.

Die Baugewerksmeister Westpreussens.

Die Beerbigung des Herrn Martin Fröse findet am Sonntag, den 28. d., Mittags 1 Uhr, vom Diaconissen-hause per Dampfer nach Genbude statt.

An- u. Verkauf-Inserate. Sow. sämtl. Annoncen befürd. an die geeig. Zeitung u. Zeitchrift zu Originalpr. ohn. Spesenber. die altbekannte Annoncen-Expedit. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig (Carl Feller jun.) Joppen-gasse. Rath in all. Injectionsan-gelegenheiten wird jed. Inter-essenten bereitwill. ertheilt. (1613)

Gestern früh 3 1/2 Uhr starb nach kurzen, aber schweren Leiden unser lieber Vater, der Stauer Ferdinand Musolf im Alter von 47 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen Danzig, den 27. Aug. 1898.

Die trauernden Kinder.

Die Beerbigung findet Montag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichen-halle aus nach dem Kirchhof Stolzenberg statt.

Montreux (Schweiz) Hôtel Beau-Rivage.

Altrenommiertes Haus, neu eingerichtet, neue Glasveranda und Sanitäts-Einrichtungen. Centrale Lage; vom Nordwind vollständig geschützt. Großer schattiger Garten am See. Elektrische Beleuchtung. Bekannte gute Küche. Omnibus. Mäßige Preise. J. U. Spalinger, früher Hôtel Bon-Port.

Neu! Praktisch! und unentbehrlich! Neu! Reform-Kleiderbügel



mit Kragenschoner und abhängerem Hosen-strecker. Kein Aufhängen der Garderobe mehr, kein Faltenwurf, keine Druckstellen kein Reissen oder Brechen des Stoffes, Raumersparnis und Schonung der Garderobe.

M. Hirschclaff, Berlin NW., Mittelstrasse 39. Patentbureau — Vertrieb patentirter Gegenstände.

Verpachtungen

Restaurant, Hauptstraße Lang- fuhr gelegen, krankheitshalber für 1899/00 zu verpachten. Näh. Dienergasse Nr. 5, 1 Treppe.

Auctionen

Auction Petershagen

im St. Gertruden-Hospital. Montag, d. 29. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage den Nachlaß der Hospitalkitt Anna Pfeifer, gegen baare Zahlung ver- steigern:

diverse Möbel, Betten, Wäsche, Kleider und Hausgeräth wozu ergebnis einlade. (2005)

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Oeffentliche Versteigerung vor Hotel de Stolp.

Mittwoch, den 31. August cr., von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich folgende dort hingeschaffte Gegen- stände, als:

- 3 eij. Defen, 4 lg. Rohröfen (gen. Grats-Heizer), 1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad, 5 Stand Gefindebetten und 5 dazu gehörige Rahmenbettgestelle, 20 Stühle, diverse Woll- und Baumwolldecken, 1 Lombard und 1 Regal, 1 Dg. Mägen, 4 Bilder, diverses Werkzeug,

2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Herren- und 1 Damenstuhl, Silber, 4 Handlischeine etc. im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Danzig, den 26. August 1898. (2011)

Fugotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1 Tr.

Auction Heumarkt 4.

Montag, den 29. August, von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage als: 1 mah. Spieltisch, 1 mah. Ausziehtisch, 1 einthür. birf. Kleiderschrank, 1 Bettgestell mit Matr., 1 kupferner Kochkessel, 4 große Bratenschüsseln, 1 Schachspieltisch, 2 Ansetztische, 2 Consoles, 1 Rauchservice, 2 Leuchter, 2 bronzene Figuren (Bismarck u. Wolke), div. Bücher, 1 Cigarrentasche, 1 Thermometer, 1 Speisekammer, 1 Mikroskop, 6 Käfer und diverse große Glas- flaschen, diverses Geschirr, 1 Kaffeetisch, 1 Lehnstuhl, Kleidungsstücke, Betten, 3 Hängelampen und im anderen Auftrage: 2 mah. Paradebettgestelle, 1 Diplomatens-Berrenschreibtisch, 2 mah. Nohrlehne, Schlafsofa, mah. Bücherständer, Trumeaupiegel, 1 Schlafsofa in Plüsch, Wienerstühle, Spiegel mit Console, 1 Schreibpult, oben mit Glasauflage, Spiegelständer, Wajchisch mit Marmor, Nachttische mit Marmor, 1 Lehnstuhl, 1 Kameel- sofa, 1 mah. Plüsch-Couchse und diverse andere Sachen, wozu einlade. (30006)

Eduard Glazeski, Auctions-Commissar und Taxator.

Große Auction Brodbänkengasse Nr. 48, im Laden.

Montag, 29., und Dienstag, 30. August, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Alter wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzug:

- 1 mah. Labeneinrichtung, 1 mah. Spiegel, 1 Glaschaufasten, 1 mah. Waagschale mit Ständer und Gewichten, 1 Kron- leuchter (Blamm.), 1 Tischt., 1 Sopha und 2 Sessel.

Ferner: Wegen Aufgabe eines En groß-Lagers: 1 Posten Tricotagen, 1 große Partie Strumpfwaren, Handschuhe, Schürzen, Strickgarn, Damenwäsche, Tischzeuge und Hand- tücher, 1 Posten Kragen, Chemisets und Manschetten, Schuh- machergarne, Wollen Fantasiwaren und div. Kurzwaren gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. — Wieder- verkäufer mache ich ganz besonders aufmerksam.

Louis Hirschfeld, Auctionator, Breitgasse Nr. 39. (30036)

Auction Altstätt. Graben 57, 3 Treppen.

Dienstag, den 30. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfall und Aufgabe der Wittschaft:

- 1 mah. Verticow, 1 mah. Kleiderschrank, 1 rothes Plüsch- sofa, 1 mah. Sopha, 1 mah. Commode, 1 mah. Nähtisch, 1 Regulator, 1 Teppich, 2 Bettgestelle mit Matrasen, 6 Stühle, 2 Blumenständer, 1 Figur mit Console, 3 Fach Gardinen mit Stangen, 2 mah. Betten, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Badewanne, div. Glasflaschen, 1 Partie Wäsche und Kleidungsstücke, 1 Uhr mit Kette, 1 Granat- brosche, 1 Damenkette, 1 goldener Trauring, 1 Partie Küchengeschirr, 1 Plättchen mit 2 Volzen, sowie div. andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare verkaufen.

G. A. Rehan, Auctionator u. gerichtl. vereidigter Taxator, Langgarten Nr. 73. (30446)

Auction zu Woglass.

Montag, den 5. September 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Claassen wie all- jährlich an den Meistbietenden verkaufen:

- mehrerer Pferde, Fährlinge, Fohlen, Kühe, Störken, Bullen, Schweine etc.

Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Bureau oder am Auctionstage in Woglass erbeten. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen folgende:

F. Klau, Auctionator, Danzig, Franengasse 18. (1447)

Auction

Altstädtischen Graben 64 Dienstag, den 30. Vor- mittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern und zwar ca. 300 m eleg. Seidenzeuge u. Atlase zu Damenkleidern u. Blousen, 300 m Kleiderstoffe und Unterrobstoffe, sehr elegante Tisch-, Bett- und Weißwäsche, sodann ein großes kurz- und Wollwarenlager, besteh. in wollebenen Tricotagen für Herren und Damen, Spitzen und Besätze, Corsets, Spitzen, Knöpfe, Seiden- und Sammet- bänder, ca. 100 Paar elegante Herren- und Damenstiefel und sehr viele andere Waaren. (30476)

Kade ganz besonders Wieder- verkäufer ein. S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Auction Heumarkt No. 4.

Hotel zum Stern. Montag, den 29. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dort untergebrachten Gegen- stände:

- 1 Soliere mit 15 div. Vögeln, 1 Gebauer mit 8 Singvögeln, 1 Gebauer mit 1 Halbmonds- fittich, 1 Gebauer mit 2 Alexanderfittichen, 1 mah. Büchertisch und 1 mahag. Wäschepind

im Wege der Zwangsver- steigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (2046)

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum „Stern“ hierelbst folgende dort hinge- schaffte Gegenstände, als:

- Sophas, Sophatische, Spiegel, Kleider- und Wäschekränze, Tische, Betten etc.

im Wege der Zwangsver- steigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (2042)

Verkäufe

1 gut erh. Fracht b. zu v. Nabaunen- gasse 1, 2 Tr., Schwarzes Meer. Compl. Kriegerrunf. 3. Sedan f. 30 M. zu v. Köpferg. 30, 3. 1 Tr.

Ein kleines gutes Geschäftshaus in frequenter Gegend der Reich- stadt ist unter günstigen Be- dingungen zu verkaufen. Offert. u. W 513 an d. Exped. d. Bl.

Schönheits- mit Plüsch b. Danzig schon Wohn., 1100 M. zu verk. Gross. Selteri, Wapfauhgasse.

Gute Flugtauben sehr b. zu verk. Schlachth. 789, vorne, pr. r. (2971b)

2 gut angefüllt. Schweine liegen z. Verk. Sarlor, Schellingsfelde 66.

1 altes Sopha billig zu verkaufen Gr. Delmühlengasse 14, Albrecht.

1 mah. Pfeilerstuhl mit Schrank, 1 f. n. Fracht zu v. St. Catharintst. 7. 1.

Möbel u. a. Gegenst. umzugsh. bill. zu verk. Poppot, Danzigerstr. 63a.

Ausziehbettgestell, Spind u. and. Sach. bill. zu v. Altst. Grab. 30, 1. r.

Sopha, 1 Bettgestell mit Matrasen zu verkaufen Gr. Berggasse 23.

Ein großes Sopha zu verkaufen Altst. Graben 11, 3 Tr., Hinterb.

2 mah. Bettgestelle mit Sprungf. Matras. Ausziehbettgestell, 1 alt. Schreitisch, 1 Cylindertisch, Sopha, alt. Stühle, u. alt. Herrschl. etc. z. verk. Brandgasse 9b, 1 Tr.

1 mah. Garnit. 3 Gestell. i. Blind- holz, bill. z. v. Vorst. Graben 17, pt.

1 Bankentisch zu verkaufen Kohlgasse 8, 3 Tr.

Ein mahag. Waschtiselle mit weiß. Marmorplatte ist billig zu verk. Heil. Geistgasse 129, 3 Tr.

Zu verkaufen:

feines Plüschsofa, mahbaum. Verticow, Baurntisch, Tisch- bedc pp., fast neu, umzugs- halber billig Fischkenthaler Weg Nr. 17, parterre.

Schreibsecretär,

mah., mit Geheimfächer zu ver- kaufen. Ohra, Schönleberw. 81.

Ein complett. Mahlgang,

2 1/2' Steine, fast neu, ist billig zu verkaufen. Offerten unter S 895 an die Exp. d. Bl. (2771b)

Jalousie,

3x4 m, mit ganzer Schaufenster- Einrichtung, und ein eiserner 4 m langer Pfeiler Hunder- gasse 103 zu verkaufen. (2975b)

Kunstramme,

fast neu, 13 m hoch, mit Kette, Binde u. 15 Str. schwerem eisern. Bar weg. Naumann. bill. zu vk. unter W 465 an die Exped. erbet.

Zwei große blühende Oleander billig zu verkaufen Lastadie 16.

Ein noch gutes Damenrad ist billig zu verkaufen Hinterm Lazareth Nr. 18.

1 Küchenspind und 1 Spring- federmatratze billig zu verkauf. Altstätt. Graben 21 b, 1 rechts.

I fast neue Labeneinricht. eines Meh- und Speicherm-Geschäfts, sowie Paar jg. 4 u. 5 fähr. Graus- schimmel mit Arbeitsgeschirren preisw. zu verk. Bruno Engling, Poppot, Südstraße 14-15. (3031b)

Meh. Bd. Kürschn. Büchertischg. 511, zu verk. Gr. Bäckerg. 12/13, p. r.

Gut gepflegter gr. Myrtenbaum billig zu verkaufen Hinterg. 22, 3.

2 Radentische

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben im Berliner Waaren- haus, Gr. Wollmeberggasse 13.

Ein Eheergapen, Büche, Kaffee- trage u. e. Bantentischbillig bil. zu verk. Paradiesg. 31, letzte Th.

Lampen, darunter eine Hänge- lampe mit Armen, sind zu ver- kaufen Schäferei 13/14, 2 Tr., r.

Photographischer Apparat

(9x10) ist zu verkaufen Köpfer- gasse 19, 2 Treppen.

Ein fast neues Fahrrad

billig zu verk. Fischergasse 44.

1 Herrenrad

preisw. zu verk. Fleischergasse 17.

2 Briefmarkensammlungen

billig zu verkaufen Nieseburg postlagernd unter G 3 erbeten.

1 Blasebalg u. 2 Umbosklöße sind Todesfalls halber billig zu ver- kaufen Prant Nr. 31. (30376)

Jagd- u. Stuhlwaag, Break u. Selbstfahr. zu vk. Witzeng. 2.

Alle Schuhe und Stiefel billig zu verkaufen Bismarckgasse 14, 2 Tr.

Victoria-Nähmaschine, fast neu, n. b. z. Bl. Kaninchenb. 10 b. Döring.

Ein gut erhalt. Puppenwagen ist zu verk. Rittergasse 24a, 3 Tr.

Ein Automat, ein Schaufelstrod und ein Kinder-Ausziehbett- gestell ist billig zu verkaufen Fischergasse 3-5, 2 Treppen.

Drachthüren zum Federviehgel. zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 31, 2.

Illustrirte Zeitschrift „Buch für Alle“ Jahrg. 1898 billig zu verk. Off. u. W 576 a. d. Exped. d. Bl.

Ein große Bureaulampe, mehr. Balconsentf., 100 Weinflach. i. z. verkaufen Kaninchenberg 13a.

1 g. Wassertronne u. 2 Tranktonn zu vk. Halbe Allee, Bergstraße 17

Sehr gute Hängelampe bill. zu vk. Poppot, Südstraße 49, Nogatzki.

Benf. Beamter sucht 2 Zimmer, 9. Küche, viel Zubehör, im anst. Hause.

Off. m. Pr. u. W 504 an die Exp.

Zahlmeister-Absprant sucht vom 1. October Wohnung, von 2 Zimmern, besser Küche, möglichst Niederstadt. Offerten unter W 511 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Jg. Ehepaar sucht Stube und Küche u. 1. Octbr. Off. u. W 526.

Jg. Ehel. mit e. Kind such. Wohn. in d. Nähe d. Hl. Geistg. od. Langart. f. 17-25 M. Off. u. W 519 an d. Exp.

Wohn. i. Prs. b. 24 M. p. 1. Oct. gel. Offert. unt. W 590 an die Exped.

E. rbd. Stube u. Küche m. Zub. u. f. od. 1. Sept. zu mieth. gef. Prs. 14-16 M. Off. unt. W 539 an die Exp.

Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern mit Burischengelaf oder Küche gesucht. Möglichst gleich zu beziehen. Preis nicht über 450 M. Offerten unter T. F. Gewehrstraße.

Gesucht zum 1. Sept. eine Wohn. von 3-4 Stuben, Küche u. Zubeh., möglichst neues Haus mit Bad. Gegend: Langgarten oder Vorstadt. Offerten mit Preis und Skizze u. G. D. 7280 an Rudolf Mosse, Danz., Hundeg. 60. (1956m)

Kuh. rbd. Pr. f. z. Oct. e. Wohn., Seb., Gb. Bb. Pr. 10-12 M. Off. unt. W 470.

Zimmer-Gesuche

Geschäfts-Fräulein sucht möbl. Zimm. mit sep. Eing. Off. mit Pr. unt. W 454 an die Exp.

Suche zum 1. September ein möbliertes Zimmer. Offert. mit Preisang. u. W 467 an die Exp.

Anst. Jg. Dame sucht z. 1. Sept. e. Zimmer mit voll. Benf. Off. mit Preisang. unt. W 400 an die Exp.

Einfach möbl. Zimmer mit Cabinet von 2 jung. Kaufleuten sofort od. spät. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. W 462 an die Exp.

Jg. Mann f. Schlafstelle, m. mögl. separat. Off. u. W 577 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Laden

Wollmeber, Breit- oder Heilige Geistgasse gesucht. Offerten unt. 02021 an die Exped. d. Bl. (2021)

Größere Parterreräume zum Bierlocal oder ein solches, auf der Reich- oder Altstadt gelegen, von sofort oder später zu miethen gesucht. Off. u. W 528 an die E.

Eine Parterre-Gelegenheit,

pass. zur Mechaniker-Werkstätte nebst Wohnung, wird zu miethen gesucht Wilh. Aust, Jopengasse 7.

Pensionsgesuche

Eine junge Dame, Lehrerin, sucht zum 1. October Pension

Pension

mit eigenem Zimmer, in ge- bildeter Familie, eigene Betten vorhanden. Offerten mit Preis- angabe unter 02020 an die Exped. d. Bl. erbeten. (2020)

Wohnungen.

Kunigasse 11 sind Wohn. für 22 und 24 M. v. Sept. zu vm. (2955b)

Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Wäschengel., Küche, Stell., Boden, Wascht., Trockenb., verjüngung zu vm. Langf., Brunsh., Weg 39. Näh. das. bei Heinrich. (2930b)

Fischmarkt 40/41 ist die erste Etage, 5 Zimmer, helle Küche, Waschküche, Boden zum 1. October zu vermieten. Zu befehen von 11 Uhr. (2836b)

Zoppot,

Pommerische Straße 8, eine Wohnung von 2 Zimmer und reichl. Zubehör v. 1. Octbr. d. J. zu vermieten. (2936b)

Fortzugshalber eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör Altstädtischer Graben Nr. 32, Ecke Haisth., preiswerth zu verm. Näheres 1 Tr. (2930b)

Eine herrschaftl. Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör, 2. Etage gelegen, und die

Zeilenhanerei

nebst Wohnung, best. a. 2 Stuben, Küche und Zubehör, auch zur Schloßerei oder dergl. passend, auf Langgarten gel., v. October zu v. zu erl. Ziegen. (2825b)

Fischergasse 35, Wohnung von 5 Zim. u. sämtl. Zub. Fleischerz. 36, Wohn. v. 2 Zimmer, Cabinet u. sämtl. Zubehör z. 1. Octob. z. verm. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr., f. von 10-11 Uhr. (2812b)

Eine herrschaftl. Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche u. Zubehör, 1. Etage, vom October zu verm. Ziegenasse 2. (2824b)

1 Wohn. 23 u. Zub. f. 360 M. Oct. Gint. Lazareth 14 zu vm. (2886b)

M. Baer,

Kohlenmarkt 32.

Wohnungs-Gesuche

Ein mit der Samenbranche vertrauter repräsentabler

Junger Mann,

der selbstständig arbeiten kann, wird gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften...

Ein Conditor-Gehilfe

per sofort gesucht A. Tomaszewski, Neufahrwasser.

Viel Geld

kann man schon m. wenig Mitteln durch hochlohnende Fabrication tägl. Maschinenartikel verdienen.

1 tüchtig. Kupferschmied

bei 50 P. pro Stunde melde sich Paradiesgasse 12.

Tischlergehilfe

1. sich meld. Neub. Hohe Str. 2. Tischlergehilfen erhalten dauernde Winter-Arbeit bei Tischler Müller, Brölen.

Für Comtoir

und Reise lude p. 1. Octob. einen aus der Colonialwaaren-Branche hervorgegangenen, erfahr. jung. Mann S. Beront, Danzig, (30355)

Dreher

stellt sofort ein J. W. Klawitter, Danzig, (2014)

2 Ziegelstreicher u. 1 Arbeiter

auf Accord, die auch den Winter beschäftigt werden, können sofort eintreten Bielawken bei Pelpin.

Junge Malergehilfen

finden bei hohem Lohn sogleich dauernde Beschäftigung nach aufrich. Zu erfragen Holzgasse 14, 1. Tr.

Verheiratheter Gärtner

zum baldigen Antritt gef. (2024) Meldungen mit Zeugnisabschriften an Director Nath in Sternbach bei Lianmo.

Ein ordentlicher Knabe

kann in die Lehre tret., a. Wunsch auch ganz auf Meisters Kosten. Bismarckstr. Langgasse 40. (30215)

Knaben, linge nach auswärts gute Stellen

wünscht sich Heil. Geistgasse 93, 2. Sohn adhrbarer Eltern, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, kann sich meld. Kürschnerg. 1.

Ein Schreiblehrling

kann sich zum sofortigen Eintritt melden Hundeaasse Nr. 96, 1 Trepp.

3 Tapeziergehilfen

gute Polsterer finden bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. Paul Freymann, Wbb.-u. Polsterwaarenfab. Brodbänkengasse 38.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein Metalldreher

auf Gas- u. Wasserarmaturen stellt ein R. F. Anger, 3. Damm 3. (30255)

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Ein energischer, solider Conditor,

der den Principal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angen. dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen un. W 521 an die Exp.

Aufwärterin für d. Vormittag gesucht. Frauengasse 47, 2 Tr.

Ammen und Kinderfrauen

Suche Köchinnen, Stuben-, Haus-, Waschk., Kinder-, Säugermädchen bei hohem Lohn für Berlin und Danzig, sowie Mädchen für Kiel C. Bornowski, Heil. Geistgasse 102.

Tüchtige Einlegerinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Schroth, Heilige Geistgasse Nr. 88.

Stellengesuche

Männlich. Ein tüchtiger Maschinist, der mit Locomobile u. Dreschmash. vertraut ist, bittet um Beschäft. Off. un. W 518 an die Exp. evb.

Buchhalterin

nach Neufahrwasser gesucht. Off. mit Angabe d. bish. Stellung u. Gehaltsansp. u. W 527 an die Exp.

Unstreicher

werden eingestellt Laßadie Nr. 4. Baubureau.

Burschen, Hausdiener

Suche per sofort auch 1. Sept. auch wochn. B. Legrand, Heil. Geistgasse 101.

Kaufburschen

können sich melden Brodbänkengasse 51, Paul Nachtigal.

2 perfecte Zimmermädchen

u. ein Kellerlehring gesucht. Offerten un. W 574 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen mit Buchbinderarbeiten

vertraut, kann sofort eintreten bei H. Braunschmidt, Frauengasse 10.

Ein junges Dienstmädchen

kann sich melden Laßadie 15.

Aufwärterin für den Nachmittag

f. i. m. Rathke, Wallgasse 2 Tr.

1 ehrliche zwerf. Aufwärterin

für den ganz. Tag kann sich sofort melden Frauengasse 39, 3 Tr.

Junge Damen, die Lust hab., das Friseurhandwerk zu erlernen

können noch eintret. Friseuralon nur für Dam. Goldschmiedg. 17.

Ein Waschmädchen

findet sofort Stellung im Stadt-lazareth am Olivaerthor (2006)

Ein junges anständiges Mädchen

Bestellungen anzu-nehmen, für ein Comtoir gesucht. Offerten un. W 507 an die Expedition dieses Blattes.

Plätterinnen

auf Oberhemden und Blouzen geübt, können sich melden Lang-fuhr, Kl. Hammerweg 3, unten.

Berlin. Zu sofort u. 2. Octob.

suche bei hohem Lohn u. freier Reise tüchtige Mädchen f. Berlin, Schleswig und andere Städte, die für Danzig f. angenehme leichte Stellen zahlreihe Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen. 1. Damm 11.

Ein ordentliche Aufwärterin

für die Nachmittagsstunden von 2-6 Uhr wird verlangt. Meld. mit Buch Kohlenmarkt 8, 2 Tr.

Ein durchaus tüchtige Verkäuferin

fürs Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft kann vom 1. September eintreten. W. Wohlgemuth, Fleischerstr. Weibengasse 4 c.

1 Aufwärterin wird gesucht

Grabenasse 8, 2 Tr., links.

Für ein größeres Geschäft

wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen als Pesterin gesucht. Selbstgeschriebene Bewer-bungen u. W 555 an die Exp.

Mädchen als Aufwärt. sof. gesucht

Langfuhr, Ahornweg 7, b. Lucas.

Ein Mädchen, 12-13 Jahre, melde sich

Langenmarkt 37, Bierverlag.

Ein Wäscherin

wird im Kinder- und Waisen-hause zu Pelonen zum 1. resp. 15. September ex. geübt. Gehalt 15 M. monatlich bei freier Station. Kleinstehe Frau wolle sich melde b. Inspector Rux daselbst.

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft

suche per 1. October eine flotte Verkäuferin, welche bereits ähnliche Stellung bekleidet. Offert. nebst Gehalts-anprüch. sowie Lebenslauf un. W 522 an die Exped. dieses Bl.

Ein Fräulein,

das mit der Küche vollständig vertraut ist und die Beaufsichtigung der Kinder über-nimmt, wird für eine kleine Stadt für sofort oder später gesucht. Persönliche Vorstellung bei Beront, Zoppot, Eisenharden-strasse 20 a. (30306)

Ein Nähterin kann sich melden

Tischlergasse 56, 1 Trepp, vorne.

Ein geübte Nähterin kann sich melden

Brodbänkengasse Nr. 38.

Mädchen m. d. Hand u. Masch. a. Hof.

geübt gel. Pfefferstr. 50, Garth.

Ein Mädchen, in der Schneid. geübt,

d. St. Off. u. W 434 an d. E. (2998) kann sich meld. Joh. annisgasse 7.

Aufwärterin für d. Vormittag gesucht. Frauengasse 47, 2 Tr.

Ammen und Kinderfrauen

Suche Köchinnen, Stuben-, Haus-, Waschk., Kinder-, Säugermädchen bei hohem Lohn für Berlin und Danzig, sowie Mädchen für Kiel C. Bornowski, Heil. Geistgasse 102.

Tüchtige Einlegerinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Schroth, Heilige Geistgasse Nr. 88.

Stellengesuche

Männlich. Ein tüchtiger Maschinist, der mit Locomobile u. Dreschmash. vertraut ist, bittet um Beschäft. Off. un. W 518 an die Exp. evb.

Buchhalterin

nach Neufahrwasser gesucht. Off. mit Angabe d. bish. Stellung u. Gehaltsansp. u. W 527 an die Exp.

Unstreicher

werden eingestellt Laßadie Nr. 4. Baubureau.

Burschen, Hausdiener

Suche per sofort auch 1. Sept. auch wochn. B. Legrand, Heil. Geistgasse 101.

Kaufburschen

können sich melden Brodbänkengasse 51, Paul Nachtigal.

2 perfecte Zimmermädchen

u. ein Kellerlehring gesucht. Offerten un. W 574 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen mit Buchbinderarbeiten

vertraut, kann sofort eintreten bei H. Braunschmidt, Frauengasse 10.

Ein junges Dienstmädchen

kann sich melden Laßadie 15.

Aufwärterin für den Nachmittag

f. i. m. Rathke, Wallgasse 2 Tr.

1 ehrliche zwerf. Aufwärterin

für den ganz. Tag kann sich sofort melden Frauengasse 39, 3 Tr.

Junge Damen, die Lust hab., das Friseurhandwerk zu erlernen

können noch eintret. Friseuralon nur für Dam. Goldschmiedg. 17.

Ein Waschmädchen

findet sofort Stellung im Stadt-lazareth am Olivaerthor (2006)

Ein junges anständiges Mädchen

Bestellungen anzu-nehmen, für ein Comtoir gesucht. Offerten un. W 507 an die Expedition dieses Blattes.

Plätterinnen

auf Oberhemden und Blouzen geübt, können sich melden Lang-fuhr, Kl. Hammerweg 3, unten.

Berlin. Zu sofort u. 2. Octob.

suche bei hohem Lohn u. freier Reise tüchtige Mädchen f. Berlin, Schleswig und andere Städte, die für Danzig f. angenehme leichte Stellen zahlreihe Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen. 1. Damm 11.

Ein ordentliche Aufwärterin

für die Nachmittagsstunden von 2-6 Uhr wird verlangt. Meld. mit Buch Kohlenmarkt 8, 2 Tr.

Ein durchaus tüchtige Verkäuferin

fürs Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft kann vom 1. September eintreten. W. Wohlgemuth, Fleischerstr. Weibengasse 4 c.

1 Aufwärterin wird gesucht

Grabenasse 8, 2 Tr., links.

Für ein größeres Geschäft

wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen als Pesterin gesucht. Selbstgeschriebene Bewer-bungen u. W 555 an die Exp.

Mädchen als Aufwärt. sof. gesucht

Langfuhr, Ahornweg 7, b. Lucas.

Ein Mädchen, 12-13 Jahre, melde sich

Langenmarkt 37, Bierverlag.

Ein Wäscherin

wird im Kinder- und Waisen-hause zu Pelonen zum 1. resp. 15. September ex. geübt. Gehalt 15 M. monatlich bei freier Station. Kleinstehe Frau wolle sich melde b. Inspector Rux daselbst.

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft

suche per 1. October eine flotte Verkäuferin, welche bereits ähnliche Stellung bekleidet. Offert. nebst Gehalts-anprüch. sowie Lebenslauf un. W 522 an die Exped. dieses Bl.

Ein Fräulein,

das mit der Küche vollständig vertraut ist und die Beaufsichtigung der Kinder über-nimmt, wird für eine kleine Stadt für sofort oder später gesucht. Persönliche Vorstellung bei Beront, Zoppot, Eisenharden-strasse 20 a. (30306)

Ein Nähterin kann sich melden

Tischlergasse 56, 1 Trepp, vorne.

Ein geübte Nähterin kann sich melden

Brodbänkengasse Nr. 38.

Mädchen m. d. Hand u. Masch. a. Hof.

geübt gel. Pfefferstr. 50, Garth.

Ein Mädchen, in der Schneid. geübt,

d. St. Off. u. W 434 an d. E. (2998) kann sich meld. Joh. annisgasse 7.

Aufwärterin für d. Vormittag gesucht. Frauengasse 47, 2 Tr.

Ammen und Kinderfrauen

Suche Köchinnen, Stuben-, Haus-, Waschk., Kinder-, Säugermädchen bei hohem Lohn für Berlin und Danzig, sowie Mädchen für Kiel C. Bornowski, Heil. Geistgasse 102.

Tüchtige Einlegerinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Schroth, Heilige Geistgasse Nr. 88.

Stellengesuche

Männlich. Ein tüchtiger Maschinist, der mit Locomobile u. Dreschmash. vertraut ist, bittet um Beschäft. Off. un. W 518 an die Exp. evb.

Buchhalterin

nach Neufahrwasser gesucht. Off. mit Angabe d. bish. Stellung u. Gehaltsansp. u. W 527 an die Exp.

Unstreicher

werden eingestellt Laßadie Nr. 4. Baubureau.

Burschen, Hausdiener

Suche per sofort auch 1. Sept. auch wochn. B. Legrand, Heil. Geistgasse 101.

Kaufburschen

können sich melden Brodbänkengasse 51, Paul Nachtigal.

2 perfecte Zimmermädchen

u. ein Kellerlehring gesucht. Offerten un. W 574 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen mit Buchbinderarbeiten

vertraut, kann sofort eintreten bei H. Braunschmidt, Frauengasse 10.

Ein junges Dienstmädchen

kann sich melden Laßadie 15.

Aufwärterin für den Nachmittag

f. i. m. Rathke, Wallgasse 2 Tr.

1 ehrliche zwerf. Aufwärterin

für den ganz. Tag kann sich sofort melden Frauengasse 39, 3 Tr.

Junge Damen, die Lust hab., das Friseurhandwerk zu erlernen

können noch eintret. Friseuralon nur für Dam. Goldschmiedg. 17.

Ein Waschmädchen

findet sofort Stellung im Stadt-lazareth am Olivaerthor (2006)

Ein junges anständiges Mädchen

Bestellungen anzu-nehmen, für ein Comtoir gesucht. Offerten un. W 507 an die Expedition dieses Blattes.

Plätterinnen

auf Oberhemden und Blouzen geübt, können sich melden Lang-fuhr, Kl. Hammerweg 3, unten.

Berlin. Zu sofort u. 2. Octob.

suche bei hohem Lohn u. freier Reise tüchtige Mädchen f. Berlin, Schleswig und andere Städte, die für Danzig f. angenehme leichte Stellen zahlreihe Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen. 1. Damm 11.

Ein ordentliche Aufwärterin

für die Nachmittagsstunden von 2-6 Uhr wird verlangt. Meld. mit Buch Kohlenmarkt 8, 2 Tr.

Ein durchaus tüchtige Verkäuferin

fürs Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft kann vom 1. September eintreten. W. Wohlgemuth, Fleischerstr. Weibengasse 4 c.

1 Aufwärterin wird gesucht

Grabenasse 8, 2 Tr., links.

Für ein größeres Geschäft

Landwirtschaft.

Die Westpreußen als Pioniere der Landwirtschaft in Transvaal.

Die Boeren, die europäischen Urbevölkerer holländischer Abstammung in Südafrika, tragen in ausgeprägter Weise alle jene Charaktereigenschaften zur Schau, die leider auch die Mehrzahl der Landleute in Europa noch kennzeichnen und sie im wirtschaftlichen Kampfe wesentlich benachteiligt: Mißtrauen gegen den Nachbarn, zähes Festhalten an der unter den jetzigen Verhältnissen veralteten und unprofitablen Betriebsweise der Väter und Befähigung des geistigen Geschäftstreffes. Zerstört, leben die Boeren auf ihren oft meilenweit von einander entfernten Gehöften in dem an Flächenraum Frankreich annähernd gleichkommenden Freistaat und obliegen, jetzt wie früher, der Zucht von Rindvieh und Schafen behufs Wollproduktion in uraltsittlicher Weise. Als nach der Erschließung der Goldfelder auf dem Witwatersrand-Gebirge ein sich stets vermehrender Strom der Einwanderung in die „Südafrikanische Republik“ ergoß, Städte wie Witje nach der Erde schafften, waren die Boeren nicht im Stande, den Bedarf an Lebensmitteln zu decken, bauten sie doch nur Getreide für die Bedürfnisse der Haushaltung, sie waren überdies zu indolent und zu arm — in der Landwirtschaft, wie in jedem Gewerbe, bedeutet heute Stillstand Rückschritt, Verarmung — ihren Wirtschaftsbetrieb zu ändern. Australien, Amerika, die Schweiz und das kleine Dänemark, dessen Landwirtschaft die intelligentesten Europas sind, versorgen und versorgen in der Hauptsache noch heute Transvaal mit Lebensmitteln. Von dem Umfange der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse erhält man einen Begriff, wenn man erwägt, daß die Republik vom 1. Januar bis 31. März 1898 importierte:

Bier	für 14 723 Pfd. Stierl.
Eisig	787 „
Eier	11 948 „
Butter und Margarine	39 848 „
Sprit	84 069 „
Gemüse, eingemachtes	9 062 „
Obst	38 410 „
Marmelade und Gelees	6 720 „
Kopfen	2 597 „
Käse	7 137 „
Mehl und Getreide	292 602 „
Zucker	54 386 „
Schweinefleisch, gepökeltes	14 550 „
Rindfleisch	22 579 „
Fische, geräuchert und conf.	26 190 „
Wein	41 014 „
Samen, Bäume u. Pflanzen	4 649 „
Rinder, Schafe u. Pferde zur Zucht	187 486 „

Früher figurirte auch condensirte Schweizermilch mit hohen Ziffern in der Einfuhrliste; daß deren Einfuhr keine nennenswerthe Bedeutung mehr hat, ist eben das Verdienst der modernen Westpreußen. Es erregte eine förmliche Sensation, als im „Wanderers-Club“ zu Johannesburg plötzlich anstatt der Büchsenmilch tadellose Vollmilch und Rahm auf der Tafel erschien. Jedermann erkundigte sich ob dieses Ereignisses, und man erfuhr, daß „Germans“, Deutsche, die Milchverarbeitung der Goldstadt, die nunmehr 100000 Einwohner zählt, sowie der Landeshauptstadt Pretoria übernommen hätten. Schon am nächsten Tage besuchte ich die, in der Klein-Strasse gelegene Meierei und wurde von Herrn Walenski liebenswürdig empfangen. Er, sowie 16 Mitglieder der Genossenschaft,

und Söhne der nächsten Umgebung dieser Stadt, von denen die Herren Butt und Wolff Auszubildende und Betriebsleiter sind. Die Genossenschaft verdient indessen nur insofern die Bezeichnung „deutsche“, als Landsteuere, und zwar speciell die sechzehn Westpreußen, von denen ich noch die Herren Olzewski, Hoffmann, Grünwald, Koszynski, Gesse, Gutmann, Zahnte, Zawitaj, Wodatschek und Knuth nenne, dieselben organisiert haben, im übrigen zählt dieselbe 387 Mitglieder, Deutsche, Tyroler und Holländer, die sich südwestlich des Witwatersrand-Gebirges, längs den Flußufern des Vaal und Sand niedergelassen haben. Zu einem Nominalpreise erstanden die Leute Farmen von 400 bis 2000 Acres den Goldfeldern zugekrümmt waren und in Folge der Nichtbebauung des Bodens ihr Eigenthumsrecht eingebüßt hatten. Anfänglich operirte jeder Farmer auf eigene Faust, bis es den Westpreußen gelang, dieselben zu einer großen Produktionsgenossenschaft zusammenzuschließen. Landwirtschaft ist der hauptsächlichste Betriebszweig, doch sind gleichfalls sehr ergebige Einnahmequellen. In Johannesburg und Pretoria besitzt die Genossenschaft Verkaufsstellen, in denen sie ihre Producte direct an die Consumenten absetzt. Ich beschränke mich an dieser Stelle lediglich auf die Milchverarbeitungsanstalt, denn sie ist musterhaft und duldet keinen Vergleich zu den häufig primitiven Einrichtungen heimlicher Städte.

Das Vieh der Anfelder, welches das ganze Jahr hindurch weidet, besteht ausschließlich aus holländischem Buntvieh, welches im Jahresdurchschnitt 2640 Liter Milch giebt, auf Luzernklee gemästet bis 640 kg Lebendgewicht erreicht, zu dem das Fleischgewicht im Verhältnisse von 61,1 Proc. steht. Sandige Bodenstrecken besetzt man mit Marangras oder dem japanischen Ziegengras Eulalia variegata, welche ein vorzügliches Ziegengras sind. Auf den unfruchtbarsten Stellen gedeiht noch die hochnährige, amerikanische „Kuherbise“ (Crotalaria), nach sechsmonatlicher Dürre steht sie noch so frisch und grün da, wie im Dreißigjahr, und führt grün untergeackert, dem Boden reichlichen Stickstoff zu, während sie im ausgereiften Zustande eine mehrerliche Speise und nahrhaftes Kraftfutter liefert. Die früher gehaltenen Rindviehställe, Guernseys, Ayrshires und Simmenthale hat man wegen ihrer Neigung zur Tuberkulose, zur Verhütung, ausgemerzt. Zur Bekämpfung dieser Krankheit sind Thierärzte angestellt, welche jede zweite Woche sämmtliches Vieh untersuchen und jedes Halbjahr dasselbe mit Tuberkulin impfen. Nachts gegen 10 Uhr laugen mit der Eisenbahn täglich 14 000 Kilog. Milch an. Die Milch in jeder Form wird mit einem Nährstoffe kräftig untereinander gemischt und auf Geschmack und Fettgehalt geprüft. Milch, welche weniger als 3,2 Proc. Fett enthält, giebt man weg und besetzt den Vieferanten überdies mit einer Geldstrafe. Sofort nach der Uebernahme wird die Milch durch ein Kiesfilter filtrirt, um alle Unreinlichkeiten zu entfernen, dann pasteurisirt man Milch und Rahm in Wasserbade bei 85 Grad Celsius. Dadurch tötet man alle schädlichen Bazillen, welche vom Cuter der Kuh, aus der Luft des Kuhstalles oder beim Transporte eingebracht sind, und desgleichen die Milchsäurebazillen, wodurch das „Zusammenlaufen“ beim Kochen verhindert wird. Das Pasteurisiren benachtheiligt weder Geschmack noch Verdaulichkeit der Milch, was z. B. das Sterilisiren derselben bewirkt.

Die Vollmilch wird, eben so wie der Rahm in Flaschen von 1/2, 1/4 und 1/2 Liter Inhalt gefüllt, die man plombirt. Das Liter Vollmilch kostet 3 pence, gleich 25 Pfg., das Liter Rahm mit 18 Procent Fett-

gehalt 80 Pfg., mit 25 Procent Fettgehalt 1,30 Mk. Die Wagnemilch, die nur pasteurisirt abgegeben wird und 3/4 Proc. Fett enthält, wird wie die aus pasteurisirtem Rahm gewonnene Buttermilch zu 1 1/2 Penny = 15 Pfg. verkauft. Zur Gewinnung von Kindermilch, die per Liter 40 Pfg. kostet, füttert ein Theil der Genossenschaft ihre Kühe mit überwiegender Heufütterung, wofür natürlich die Genossenschaft eine gebührende Entschädigung bewilligt. Aus dem pasteurisirten Rahm bereitet man auch Butter, welche den Kunden in höchst elegant ausgestatteten Porzellandojen von 1/4 und 1/2 kg Gewicht zugeteilt wird. In dieser Weise verlängert man die Haltbarkeit der Butter bedeutend, vereinfacht ihre Aufbewahrung in den einzelnen Haushaltungen und stellt den Consumenten eine hübsche Tischzierde zur Verfügung. Die Butter kostet durchschnittlich 1,80 bis 2 Mk. per Pfund.

Nachdem ich alle diese Informationen gesammelt, begab ich mich in Gesellschaft der Herren Walenski, Butt und Wolff zur deutschen Restauration „Zur Goldgräber Hoffnung“, die ein würdiges Ehepaar aus Ertur leitet und die unter den 15 000 Deutschen des Witwatersrand-Gebirges dadurch in Ehren und Ansehen steht, weil Mutter Heimemann täglich irgend ein deutsches Nationalgericht bereitet, Erbsensuppe mit Schweinsknochen, Thüringer Klöße mit Schmorzbraten „Schleßisches Himmelreich“ u. Bei unserem Eintritt dampfte auf dem nach Hamburger Art eingerichteten Buffet diese Bohnen mit Speck und dieser echten westfälischen Speise sprachen wir wieder zu. Den Durst stillte deutsches Lagerbier, das im Goldlande per Flasche 3,50 Mk. kostet, eine bedauerliche Thatsache angeht des Umstandes, daß oft eine Hitze von 120 Grad Fahrenheit im Schatten herrscht. Es war ein Sonnabend Nachmittag, wenn alle Arbeit seit 1 Uhr ruht und Schauern weißer, gelber und schwarzer Menschen die Straßen durchzogen. Auch von den Landwirthen aus den Fühnebedingungen traf eine größere Anzahl ein, und die Herren Wodatschek, Hoffmann und Zawitaj, gesellten sich zu uns und unterhielten uns im feuchtröthlichen Beginnen. Ich war überrascht von der Einfachheit, Schaffensreue und dem Unternehmungsgeiste dieser schlichten westpreussischen Bauernsöhne, die in den ferneren Landen ihren Verstand geschärft hatten. Sie planten neuerdings die Gründung einer größeren Molkerei zur Butterproduktion und wollten aus Amerika drei Butterfässer beziehen, in jedem von denen sie auf einmal 900 Pfund Butter erzeugen könnten, wobei Kneten, Stempeln und Verpacken der Butter auf möglichstem Wege erfolgt. Gerade als wir aufbrechen wollten, trat ein geriebener Pferdehändler aus Berlin ein und begann seine allwöchentliche Geschäftsmanipulation, indem er den Gästen des Restaurants ein Pferd mit Sattel und Zaumzeug zum Preise von 800 Mark zum Anwärtern anbot. Im Goldlande, wo der Arbeiter 23 Mark Tagelohn erhält, kauft man mit dem Gelde nicht, und bald sah ich eine Anzahl Gäste die geforderte Summe zusammen und knobelte den Gaul aus. Wodatschek war der glückliche Gewinner und legte als solcher 1 Hectoliter Bier aus der Thomas-Brauerei zu Pretoria auf, das 50 Pfg. pro Liter kostet. In der feuchtröthlichen Stimmung lud man mich für den folgenden Tag zum Besuch der Anfelderung am Vaalküffe ein und ich mußte schließlich zusage.

Am Bahnhofe zu Heidelberg, dem wunderbaren Luftkurorte für Lungentränke, holte mich Herr Wolff mit seinem Wagen ab und führte mich in zweistündiger Fahrt, die herrliche Rückblide auf die jähren Schwaffen des Quathlamba hat, zur Fühneiederung. Bis dort war das Landschaftsbild mit seinem niedrigen Gehölz und seinen braungrünen Birken

einförmig, als aber das Raufchen des Vaalküffes an mein Ohr drang, öffnete sich ein so reizendes Landschaftsbild, daß mir Virgil's Eubogen ins Gedächtnis kamen. Neppige Weiden und Weiden wechselten mit Obst- und Gemüsegärten, während allenthalben aus dem saftigen Grün die Weißblechdächer von geräumigen Farmen in der Sonne blühten. Nach einem Rundgange durch die deutschen Gehöfte, wo ich überall einen Willkommenstrunk nehmen mußte, versammelte ein lucculliches Mahl uns bei Frau Wolff, die unermüdet ihres Amtes als Gastgeberin waltete. Später wurde eine Erdbearbeitung gebraut und erschrecklich häufig erneuert, bis schließlich der Wein sogar zu patriotischen Gefängen anwehen, und ihr Herz glühte noch in der alten Gefühlsregung für König und Vaterland. Die Landsteuere haben eine sorgfreie Zukunft sich gesichert, möchten aber keinen Deutschen zur Auswanderung heute raten, denn die Erwerbsgelegenheiten sind längst nicht mehr so günstig und man kennt auch heute schon im Goldlande die Arbeitslosigkeit.

D. Kalt-Reuleur.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind der Oberpostsecretär Finger von Culm nach Landsberg (Wartbe), der Postsecretär Korsch von Königsberg (Pr.) nach Culm als commissarischer Oberpostsecretär, die Postpraktikanten Tappier von Strasburg (Westpr.) nach Danzig, Bollin von Danzig nach Dirschau, die Postassistenten Beyler von Schwes (Weichsel) nach Aue (Erzgebirge), Poljan von Berlin nach Elbing, Dederer von Danzig nach Wittich, Krugel von Danzig nach Strasburg (Westpr.), Freitag von Dirschau nach Danzig, Radeb von Thorn nach Brotsch, Ringlowski von Jablonowo nach Deutsch-Culan, Wagner von Neulich nach Gruczo, Wittker von Aue (Erzgebirge) nach Danzig, Wittkopff von Dirschau nach Grunden, Wroblewski von Strasburg (Westpr.) nach Thorn, Zehm von Grunden nach Schwes (Weichsel), Franz Zimmermann von Thorn nach Marienwerder, Probst von Posenberg (Westpr.) nach Leipzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Postgehilfe Antifietewicz in Lianau.

* **Zu Anschlag an den Marienburger Lurus' Pferdemarkt** findet in Marienburg eine Prämirung des Pferdezüchtmaterials statt. Für diese sind folgende Preise vorgegeben: a. Hengste: 3 Preise in Höhe von 100—300 Mk. (zusammen 600 Mk.); b. Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt: 9 Preise von 100—400 Mk. (zusammen 1850 Mk.); c. drei- und vierjährige Stuten, nicht gedeckt: 6 Preise von 250—100 Mk. (zusammen 900 Mk.); d. zweijährige Stutfohlen: 5 Preise von 50—150 Mk. (zusammen 450 Mk.); e. einjährige Stutfohlen: 3 Preise in Höhe von 50—100 Mk. (zusammen 200 Mk.). Planmäßig werden in diesem Jahre durch die Pferde-Ankaufskommission 95 Pferde angekauft. Pferde unter 4 Jahren werden nur ausnahmsweise angekauft.

* **Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten** durch die Schulen hat Herr Regierungspräsident von Solwede unter dem 26. Juni cr. erlassen. Dasselbe findet nicht nur auf alle öffentlichen Schulen, sondern auch auf private Unterrichts- und Erziehungsanstalten, Fortbildungs-, Handarbeits-, Spiel- und Warteschulen, Kinderbewahranstalten u. Anwendung, und ist in Nr. 28 des Regierungs-Amtsblattes vom 9. Juli und in Nr. 223 des Intelligenzblattes vom 16. August abgedruckt. Bei der großen Verbreitung ansteckender Augenkrankheiten in hiesiger Stadt macht auch Herr Polizeipräsident Wessel auf die gedachte Anweisung noch ganz besonders aufmerksam.



Vorläufige Anzeige!

Conrad Tack & Cie.,
Deutschlands bedeutende
Schuhwaaren-Fabriken
Burg bei Magdeburg
eröffnen
Anfang nächsten Monats
(den Eröffnungstag geben noch näher bekannt)
am hiesigen Platze

14 Grosse Wollwebergasse 14
eine
Haupt-Niederlage
ihrer weltberühmten Fabrikate
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

40 Filialen in allen Theilen Deutschlands. Die Firma beschäftigt ca. 800 Arbeiter und kaufm. Angestellte



Damen-Leder-Zugstiefel Paar A. 2,60.



Herren-Leder-Zugstiefel ohne Knopfverzierung Paar A. 3,50.

Graf Leo Tolstoi.

Eine Skizze zu seinem 70. Geburtstag, 28. August. Von Otto von Maab.

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir mit Ernst und völliger Unbefangenheit die Reihe der berühmten Autoren unserer Zeit durchgehen, merkt man von ihnen wohl nach einigen Jahrhunderten bekannt, gelebt, gelebt sein wird, so wird die Zahl bedenklich schnell zusammenschmelzen, und schließlich werden nur einige wenige bleiben, deren wir in dieser Beziehung ganz sicher sein dürfen. Unter ihnen wird jedenfalls Graf Leo Tolstoi an der ersten Stelle stehen, nicht allein nach der Bedeutung seiner Leistungen, sondern auch nach der Größe der Umstände, die ihm die Unsterblichkeit verbürgen. Hervorragende Dichter und Denker sind schon oft vom Zustand der Vergessenheit verschüttet worden und der Litteraturfreund muß sie aus der Vergessenheit erst wieder ausgraben. Tolstoi aber ist nicht allein ein großer Dichter und Denker, sondern er macht auch als menschliche Persönlichkeit einen sehr starken Eindruck, und es hat sich eben in dieser Hinsicht ein großer Reichthum anekdotischer Züge an ihm. Gerade das Anekdotische aber — darin hat Fontane sicherlich recht — trägt sich der menschlichen Erinnerung am festesten ein und bildet die sicherste Bürgschaft der Unsterblichkeit. Jedenfalls sehen die Menschen von uns den Grafen Tolstoi von dieser Seite. Wenn sie sich ihn vorstellen, so denken sie an einen Mann im rauhen, häuerlichen Kleide, der unter und mit den Bauern seines Dorfes lebt, ihre Arbeiten theilt, das Geld als Werthvermittler verschmätzt und alle seine Bedürfnisse durch seiner eigenen Hände Arbeit zu befriedigen bestrebt ist. Dieser Tolstoi ist schon jetzt weit mehr bekannt, als Tolstoi der Dichter. Und da die zahlreichen Besucher, die den Grafen in Jasnaja Poljana aufgesucht haben, eine Fülle von Details über ihn bekannt gegeben haben, so glauben wir wohl von Leo Tolstoi im allgemeinen ein recht zuverlässiges und reichhaltiges Bild zu besitzen.

Und doch muß der, der sich tiefer mit dem Manne beschäftigt, gestehen, daß er uns noch ein ungelöstes Räthsel ist. Wie seine Entwicklung dazu gelangte, den Weg einzuschlagen, den sie tatsächlich genommen hat, welches dabei die wesentlich wirkenden Elemente waren, wieviel sein Volk, seine Abstammung, seine Zeit dazu gethan — das alles können wir zunächst nur mehr ahnen, als sicher feststellen. Nur so viel ist gewiß, daß wir — d. h. die denkende, strebende Menschheit — das Räthsel Tolstoi einmal lösen müssen, weil in ihm unsere größten Lebensfragen heden und einen Ausdruck gewonnen haben, zu dem wir Stellung nehmen müssen. So viel läßt sich erkennen, daß wir in Tolstoi eine gewaltige Naturkraft, einen Riesengeist vor uns haben, der nach einem eingeborenen Triebe gegen die Hülle, in die ihn Geschichte und Conventionalleben, mit äußerster Gewalt bohrt, drängt, preßt, bis er sich in mächtiger Explosion befreit. Dabei geht es nun, wie gemeinlich bei Explosionen, nicht ganz säuberlich zu; himmlisches Feuer und irdische Schläger wirbeln und sausen durcheinander. Anna Sewron hat in ihrem Buche über Tolstoi, wohl dem interjantesten und werthvollsten, das in deutscher Sprache über ihn existirt, liebevoll, aber wahrheitsgetreu auf die Wiedererwähnung und Kleinlichkeiten hingewiesen, die sich in Tolstoi's Charakter mischen. Er giebt gelassen Hunderttausende preis und zählt die Zehntausende, die er in die Kamme wirft. Er ist voll großer brennender Menschentiefe und zeigt sich dann doch wieder gelegentlich unfreudlich, launenhaft, ja hart. Er strebt mit einer großartigen Kühnheit der Gedanken der Lösung der höchsten Probleme zu und hängt doch wieder an allerlei abergläubischen Vorstellungen. Kurz, er ist Titan und kleiner Mensch zugleich — ein edler Menschheitssohn. Aber gerade von dieser Seite aus erscheinen uns seine Gestalt und sein Wirken um so ehrwürdiger, liebenswerther, bedeutender. Das feste Kämpfen und Lieberwinden — das ist ja das Göttliche im Menschen; wie es im „Faust“ heißt: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.“ Und eben dieses strebend sich Bemühen ist in seiner Entwicklung der leitende Trieb, das wirkende Moment.

Dem es lag kein äußerer Zwang vor, der dem Grafen die Feder in die Hand gedrückt oder ihn zum Grübeln über Welt und Menschen veranlaßt hätte. Begierde er Reichthum, Karriere, gesellschaftliche Freuden — alles stand ihm offen. Auch hat er die Tafel des Lebens nicht verschmäht. In kräftigen Jügen genoss er das Studentenleben, die Landeinsamkeit, die Großstadtluft. Dann lockte ihn der Krieg und er wurde Officier. Damals hatte er bereits seinen ersten literarischen Versuch veröffentlicht; wie er im Kautalus als Fähnrich schlaftrunken auf einer Mauer lag, hörte er seine Kameraden aus der Zeitung vorlesen, daß das Werk eines gewissen E. T. in der literarischen Welt Aufsehen erregte. Aber erst die Kriege haben ihn endgiltig zum Dichter gemacht, die Kriege im Kaukasus und die entsetzlichen, heroischen Kämpfe um Sewastopol, die ihm alle Grauel und Leiden des Krieges in erschütternder Deutlichkeit offenbarten. So entstanden nach den Schilderungen der Jugend- und Jünglingszeit die

kleineren und größeren Darstellungen aus dem Officiers- und Kriegeleben, — Werke, die in künstlerischer wie in menschlicher Hinsicht gleich bedeutend sind. In künstlerischer Hinsicht zeigen sie uns, ich möchte sagen, einen großartigen Naturdichter. Mit einer wunderbaren Kraft und Fülle der Anschauung und einer hinreißenden Fähigkeit, sie zum Ausdruck zu bringen, verbindet sich eine naive Sicherheit in der Art, wie er sein Werk ansatz. Da giebt es kein Takteln und kein Grübeln: er nimmt die Sache sofort am richtigen Punkte, sagt kurz und bestimmt das, was er zu sagen hat, und spiegelt darin zugleich eine ganze Welt von Erlebnissen und Erfahrungen wieder. Doch vielleicht noch interessanter ist die menschliche Entwicklung, die diese Werke zeigen. Wir finden in ihnen zuerst eine außerordentliche Beobachtungsgabe, gepaart mit einem großen Reichthum an Poesie, Empfindung und Liebe. Diese Beobachtungsgabe scheint ja eine besondere Eigenthümlichkeit der Russen, deren Dichter darin die aller anderen Völker übertreffen, und Tolstoi befißt sie in ganz hervorragendem Maße; mit seinen kleinen, feinsten Augen scheint er die Menschen, ihre Regungen und Gedanken in einer fast unheimlichen Weise bis ins Innerste zu durchschauen. Er bedient sich seiner Beobachtungsgabe zunächst in ganz objectiver Weise, es macht ihm Freude, das, was er sieht, scharf und unbarmherzig wiederzugeben; sie ist ihm noch Selbstzweck. Allmählich aber verwendet er sie im Dienste höherer Zwecke. Der Beobachter wird zum Kritiker, zum Richter. Der Krieg hat in Bereichagnis temperamentvollen Gemälden keinen mächtigeren Ankläger gefunden, als in Tolstoi's leidenschaftlichen, scharf beobachteten Schilderungen. Die Sünden und Veitstümmlichkeiten der Gesellschaft erscheinen in ernsten, unerbittlichen Bildern, die Jedem von seinem eigenen Leben erzählen. So werden die Accorde seiner Erzählungen reicher, zu ihren Grundtönen gesellen sich Unterhöne, die bald leiser, bald lauter mitwirken. Ein Weh, eine Klage, Zweifel, Sehnsucht und gräßelnde Gedanken tönen aus ihnen heraus, und Alles weist darauf hin, daß dieser Poet noch einen weiten Weg vor sich hat.

Sie aber beginnt bereits das Räthselhafte in Tolstoi's Entwicklung. Noch können wir ihn eine Straße weit begleiten. Wir sehen seine Kritik sich in den beiden Romanen „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“ zu den größten Dimensionen steigern. In dem einen rechnet er mit seinem Volke und seiner Geschichte, in dem andern mit der Gesellschaft ab. Trotz der Formlosigkeit, in die diese Romane als Compositionen theilweise verfallen, sind sie doch wohl als die größten Epen, die in neuerer Zeit geschrieben worden sind, zu bezeichnen — wenn man nämlich an das Epos die Vorbereitung stellt, die die Gesänge Homer's und Dante's erfüllen: daß sie ein Weltbild geben. Diese modernen Epen geben freilich — und können nicht geben — ein Bild der ganzen Welt, wohl aber giebt jedes das Bild einer bestimmten Welt, ihre Charaktere, Bestrebungen, Elemente, Leiden und Verfallungen. Der strenge Kritiker hat seine Prüfung bis an Herz und Nieren geführt. Wird er bei dieser negativen Erkenntniß, bei der Erkenntniß der Unvollkommenheiten und Disharmonien stehen bleiben? Tolstoi's menschliche Größe beruht darin, daß er dies nicht that, daß er dazu fortschritt, nach Hilfsmitteln für die Laffen- den Mängel zu suchen, die er im modernen Leben — zunächst in dem seines Volkes — gefunden hatte. Er begann mit Versuchen, die man unter Benutzung eines heut vielgebrauchten politischen Schlagwortes, die „kleinen Mittel“ nennen könnte. Er beschäftigte sich theoretisch und praktisch mit Volksaufklärung und Volkserziehung. Das war noch in der Zeit, da er jene beiden großen Romane schrieb; damals vertritt sich also noch diese Art von Wirksamkeit mit der dichterischen Thätigkeit. Später hat er die Zeit, die er auf die Romane verwandte, für vergebend erklärt — dann war also der große Umschwung bereits eingetreten.

Nicht daß ein plötzlicher Bruch erfolgt wäre. Langsam und gründlich hat er die Thatsachen des Lebens, wie sie an ihn herantraten, geprüft, hat mit ihrer schneidenden Wahrheit gerungen und ist zu dem Ergebnisse gelangt, daß kleine Mittel zu ihrer Besserung nicht ausreichen. Ihm erscheint der ganze Grund, auf dem das Gebäude des modernen Lebens errichtet ist, als faultiger Sumpfboden; wir müssen nach neuem Baugrunde suchen oder vielmehr zu dem, den uns die Natur, die Vorsehung bereitet hat, zurückkehren. Natur hat Kultur, Einfachheit statt der Complicirtheit, Gemeinjamkeitseben statt egoistischer Fiktion, leidenschaftsloser Friede statt begehrlichen Gemüthes werden seine Leitgedanken. Die Forderungen, die nach seiner Meinung das praktische Bedürfnis andrängt, findet er bereits in dem Buche der Bücher, die schlichten, großartigen Gebote des Christenthums werden ihm zur Norm des Lebens, und die Anwendung des Evangeliums auf das moderne Leben in allen seinen Beziehungen wird der Ausgangspunkt seiner Thätigkeit. Seine dichterischen Gaben bemerkt er nur noch dazu, seine Gedanken (wie in der weltberühmt gewordenen „Kreuzerjagd“) mit den mächtigen Mitteln des Dichters in Flammenschrift der Menschheit zur Anschauung zu bringen.

Nach einander überträgt er seine Betrachtungsweise auf die meisten Gebiete unseres Daseins; er verwirft die moderne Cultur, er ihrncht die Wissenschaft und Kunst auf ganz bestimmte Dienstleistungen ein, er fordert, daß ein Jeder das Land bebau und der Erde selbst die Befriedigung seiner Bedürfnisse abgewinne, er gesteht das geistliche Leben und deutet als sein letztes Ideal die allmähliche freiwillige Selbstvernichtung der Menschheit an. Unerbittlich ist die Logik seiner Gedankengänge, aber seine Ergebnisse liegen im Dämmerreich der Mystik, zu der sich ihr vertrauter Genosse, die Kiste, zugehört.

Und er führt sein Programm in seinem eigenen Leben durch, verzichtet auf Geld und Gut, zieht ein härenes Gewand an, jagt der Cultur und ihren Genüssen Balet und bebaut im Schweiße seines Angesichtes seinen Acker. Freilich ist er gerade in der praktischen Durchführung seiner Lehre nicht consequent. So sehr er sich auf dem Bauern anzuhängen sucht, so bleibt er doch Aristokrat. Er empfindet eine kindliche Freude, wenn der von ihm ausströmende Wohlgeruch seinen Hausgenossen fast unerrätlich ist, aber er schlürft mit uniger Wärme den Duft feierlicher Blumen und von Eau de Labin. Auch schließt er die Augen vor der Thatsache, daß seine Gattin aus dem Vertriebe seiner Werke den von ihm verpönten Gewinn zieht. Gerade die Anwendung seiner Lehren in seinem Leben hat manchen an ihrer Nichtigkeit zweifeln lassen. Doch, meine ich, kommt es auf die Nichtigkeit seiner Weltanschauung überhaupt gar nicht so sehr an. Eine Weltanschauung ist überhaupt nicht richtig oder unrichtig; sie existirt — das ist das Werthvolle und Bedeutsame daran. Sie bildet den Ausdruck der Bedürfnisse und Gedanken einer Zeit, eines Volkes, einer Gruppe. Von diesem Gesichtspunkt aus erscheint Tolstoi zunächst als ein gewaltiger Vertreter des russischen Geisteslebens. Das russische Volk steht noch der Natur näher als der Cultur, es wagt und gährt in ihm ein ursprüngliches und ungefümes religiöses Empfinden, das sich auch in der unausgesetzten Sectenbildung äußert. Die Cultur, die im Westen etwas organisch Gewordenes bildet, ist dort im Grunde etwas Fremdes, Aufgepfropftes, ihre Mängel und Unnützlichkeiten fallen da schneller und greller ins Auge, und das Verlangen, ihre künstlichen Formen zu vernichten, nimmt eine leidenschaftliche Gestalt an, die naturgemäß von der Religion entscheidend beeinflusst wird. Dem hat Tolstoi einen großartigen Ausdruck verliehen; der nationalrussische Geist darf ihn als seinen besten Vertreter in Anspruch nehmen. Und doch giebt Tolstoi's Bedeutung über sein Land hinaus. Wer könnte verstehen, daß eine Umwidlung unserer Cultur auch in Ländern des Westens dringend ersehnt wird, daß eine starke Neigung zum Natürlichen und Einfachen im Steigen ist, daß die Liebe zur Allmutur der Erde mächtig, daß Laufende nach einer Speisung der Seele verlangen? In Frankreich, einem überbildeten Lande, hat eine kleine Gruppe überraschender Denker diese Bewegung in die Hand genommen; ein mystischer Symbolismus ist entstanden und Brunetiere hat den Bankrott der Wissenschaft verkündet. In den germanischen Ländern ruht diese Bewegung viel tiefer, geht sie von breiteren Massen aus und sucht vorläufig noch in sehr mannigfaltiger, oft beinahe hilfloser Art nach Ausdruck. Aber sie existirt, und Tolstoi hat gerade darum bei uns besonders viele und besonders begeisterte Verehrer gewonnen, weil die verachteten Ideen in Deutschland bisher noch keinen so mächtigen Vertreter gefunden haben.

Gaffen wir das Facit von Tolstoi's Leben zusammen, so nimmt es sich wunderlich genug aus. Wir finden einen Dichter wider Willen, einen großen Dichter, dem ein Ehrenplatz in der russischen und in der Weltliteratur gesichert ist. Und wir finden einen Apostel, dessen Lehren, so wie er sie verkündet, schwerlich das Evangelium der kommenden Zeit bilden werden. Aber eben so gewiß ist es, daß der Same, den dieser Apostel ausstreut, für die Cultur der Zukunft nicht verloren sein wird. Denn wenn Einer sich so innig der Noth der Menschheit erbarmt, sich mit ganzer Hingabe ihrer Abhilfe widmet und auf die Schanze tritt, so ist das eine That und ein Beispiel, die nie umsonst sind. Es ist ein Trost, ein Licht und eine Hoffnung für die jetzigen Hauptes und hoffnungsarm ihres Weges Wandelnden, wenn ein Mensch sich in voller Keinheit und Heiligkeit der Sache der Menschheit weibt, und es ist ein großer Fortschritt, wenn Jemand ihre großen Lebensfragen mit solcher Wucht erneut aufwirft und so dringend ihre Beantwortung und Lösung verlangt. Darin liegt Leo Tolstoi's mehr als zeitliche, darin liegt seine ewige Bedeutung.

Vermischtes.

Drei neue Unternehmungen werden für Berlin geplant. Zunächst soll dabeit ein Kiefernrad aufgestellt werden, wie es ähnlich in Wien und London besteht. Das sich um seine Achse fortwährend drehende Rad von 100 Metern Durchmesser soll mit 40 kleinen Wagen ausgefattet werden, welche bei einer Fahrt bis 1600 Personen aufnehmen können. Die Achse allein soll 36000 Kilogramm wiegen; eine Dampfmaschine bildet die treibende Kraft. Eine andere Gesellschaft will, nachdem die Wiener Fiaker mit gutem Erfolge in Berlin ihren Einzug gehalten haben, nunmehr in Berlin auch die drei Pferde bespannten russischen Trika's einführen, hauptsächlich zu Veranlagungsfahrten außerhalb der Stadt. Ein dritter Plan geht dahin, in den bis jetzt von Castans Panopticon bewohnten Räumen des Friedrichstraße und Behrenstraße unter Hinzunahme eines Theils des Erdgeschosses ein großartiges Café zu errichten. Vorläufig wird aber noch für all' diese Pläne erst das nöthige Geld gesucht. Die Geschichte eines Edelsteines. Vor fünf Jahren kaufte die Firma Schwarz u. Steiner in Wien von einem Juwelenhändler aus Saloniki für 10000 Fr. einen Smaragd von seltener Größe und Schönheit, nachdem der als Edelsteinener erster Ranges geltende Steinmeister F. S. den Stein, der Medaillonform hatte und von einem Mädchen aus Brüssel angekauft war, für echt erklärt hatte. Doch als sie nach einiger Zeit die Brillantenfassung entfernten, entdeckten sie, daß der Stein aus zwei Theilen zusammengesetzt sei, von denen der obere Theil echter grüner Smaragd, der untere Theil aber unecht war. Die Firma belagte nun den Edelsteinmeister F. S. vor dem Landgericht Wien auf Bezahlung eines Schadenersatzes von 9000 Fr., indem sie den oberen echten Theil sammt der Brillantenfassung auf 1000 Fr. taxirte und dem Beklagten zur Last legte, sich im Härtegrad geirrt und den Stein nicht aus der Fassung genommen zu haben. Die Sachverständigen, welchen der Stein vorgelegt wurde, erklärten, der Stein sei ein sogenannter „Wirt“, weil der obere Theil echter grüner Smaragd, der untere aber echter weißer Smaragd oder vielleicht nur Bergkrystall sei, was sich nur dann feststellen lasse, wenn die beiden Theile auseinander genommen würden. Sie erklärten, daß der Stein, wenn er ein Ganzes und echter grüner Smaragd wäre, einen Werth von 30 000 Gulden hätte. Und als endlich der Stein auseinandergenommen wurde, constatirten sie, daß beide Theile des Steines Bergkrystall seien, die nur durch eine zwischen ihnen befindliche Farbschicht die grüne Farbe erlangt haben; die beiden Theile seien werthlos. Durch Urtheil vom 5. November 1897 verurtheilte das Wiener Landesgericht den Beklagten zur Bezahlung der Hälfte des eingeklagten Betrages. Auf Appellation beider Theile erkannte das Oberlandesgericht in Wien, das Klagebegehren wurde abgewiesen und die klägerische Firma sei schuldig, dem Beklagten die Kosten erster und zweiter Instanz zu ersetzen. Nunmehr hat infolge der von der Firma Schwarz u. Steiner eingelegten Revision auch der oberste Gerichtshof sich mit der Sache beschäftigt und das Urtheil der zweiten Instanz bestätigt. Die 40 ersten Erfrischungshallen für Radfahrer beider Geschlechter, welche Cyclist's Chalet Co., Ltd., in Bristol in der Umgebung Londons, Verifolds, Bofsons und Windsor aufgestellt hat, bewähren sich ganz außerordentlich. — Im vorigen Jahre hatte ein radfahrender Privatmann die Idee, ein in Holz erbautes Schweizerhäuschen zwischen Bristol und Bath an der von Radfahrern stark besuchten Landstraße auf seiner eigenen Besizung zu errichten und darin zu billigen Preisen leichte Erfrischungen feilzuhalten. Der Besuch dieses „Chalet“ von radfahrenden Herren und Damen — denn nur solche wurden dort bedient — übertraf alle Erwartungen, und deshalb gründete dieser Herr eine Gesellschaft, deren Director er jetzt ist. Die Hauptschwierigkeit bestand darin, an den geeigneten Punkten das man auch nur kleine Terrain von 24 Quadratfuß zu erwerben, da die Besitzer desselben meistens theils verhältnismäßig ungeheure Miethspreise stellten. Dann kamen die verschiedenen Behörden, mit ihren Bestimmungen und Verordnungen, aber endlich waren alle Schwierigkeiten beseitigt. Um auf die bedachte Veranda des Schweizerhäuschens zu treten, braucht der Radfahrer keine Thüre zu öffnen, denn weber der das Häuschen umgebende Stadelzaun, noch die ungefähre einen Meter hohe Bretterverriegelung der Veranda haben eine solche, sondern nur einen offenen Eingang. Eine mit Glascheiben versehene Wand trennt das Buffet von der Veranda, sodas durch diese alle Erfrischungen hinausgereicht werden können, ohne Zeit zu verlieren, und auch jede nähere Verabredung der bedienenden Mädchen mit dem Publicum vermieden wird. Auch außerhalb der Veranda stehen Tische und Stühle zur Verfügung. Ausschließlich für Damen bestimmt, ist ein kleiner, sehr praktisch eingerichteter Raum vorhanden, in dem diese sich waschen und Toilette machen können. Diese Gesellschaft giebt Landkarten heraus, auf welchen der Platz, den ihre Hallen des Districtes einnehmen, genau eingezeichnet sind, während hinten der Tarif der Erfrischungen und eine Photographie eines Chalets steht, die sämtlich ganz gleichartig gebaut sind, sodas man sie sofort erkennen kann, wenn man sie einmal gesehen hat. Solche Schweizerhäuschen sollen über ganz England eingerichtet und mit Schreibmaterial, Ansichtspostkarten und Photographien der Umgebung versehen werden, ebenso kann man Del, Lampen, Streichhölzer, Schraubenschlüssel, Reparaturkästen zc. erhalten. Da sich dieser Gedanke in England so praktisch erwiesen hat, tritt man ihm in Deutschland vielleicht ebenfalls näher.

Die blendendste Schönheit

des Körpers zu erzielen, ist der großartigen Erfindung für die Erhaltung der bereits vorhandenen Gesichtsschönheit und für die Erreichung eines feinen Teints gelungen. Dies wird einzig und allein erzielt durch Feith's weltberühmte



Venus-Seife

(Kräuterseife, zusammengesetzt aus den edelsten Kräutern). Ueberauschend schneller und sicherer Erfolg bei Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Gesichtspickeln, Mitessern, Blatternarben zc. Rothe Nasen verschwinden, die Haut wird blendend rein, zart und jugendlich. Selbst ältere Personen, deren Nerven schon erschöpft sind, erlangen bei fortgesetztem Waschen mit dieser Seife ihre jugendliche Elasticität wieder zurück. Zugleich ist die Venus-Seife einzig und allein das Mittel, das die Augen stärkt und ihnen einen sprühenden Glanz verleiht. Preis per Stück Mk. 1, postfrei Mk. 1,20, 3 St. Mk. 2,50, 6 St. Mk. 4,50, 12 St. Mk. 7 (auch Briefmarken). Porto bei Vorauszahlung des Betrages 50 %, bei Nachnahme 80 %.

Verwand durch M. Feith, Berlin N.O., Kaiserstr. 35

Technicum Limbach i. S. Maschinenbau- und Elektrotechnische Schule. Höhere Lehranstalt zur Ausbildung von Maschinenconstructoren, Civilingenieuren, Maschinenzeichnern, Elektrotechnikern. Electrotechnische Abteilung mit Laboratorium. Studienzeit: 4 Semester. Programme kostenlos.

Dank!

Voll aufrichtigsten Dankes für die theilweife Heilung aller ähnlich Leidenden mit. Vier lange Jahre hatte ich mit den bestigsten Magenbeschwerden zu kämpfen. Druck vor dem Magen, Austreiben desselben, sodas ich kaum die Kleider darüber tragen konnte, Seiten- und Kreuzschmerzen, Druck wie von einem Knopf im Halse, Aufstoßen, Athemnoth, Appetitmangel, hartnäckige Verstopfung, Angittergähnen plagten mich. Schließlich kamen noch, nach Erhaltung, bestige Kopfschmerzen und immerwährende Schwere im Kopf und starker Gaucrausfall hinzu. Nachdem ich Alles vergeblich versucht, wandte ich mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, 1. Bald besserte sich ein Symptom nach dem andern und jetzt bin ich von allen Uebeln befreit, was ich kaum noch für möglich hielt. Für die liebevolle Behandlung meinen Dank auszusprechen fühle ich mich verpflichtet. (1905) Frau Fleischermeister Knaak, Pflanzenfelde bei Gollnow.

Haben Sie Kinder? (1914) Ref. Sie d. tagl. eingeh. Dankeschreib. so ist kein Zweifel, d. Sie Timpe's Kinderbrot bezor. h. sie nicht schon Ihr Hausarzt empf. Zgr. gratis. Post. 80 n. 150 Pf. bei Dr. Schuster & Kaehler, H. Lindenbergnohl. Neusser Molkerei 70, 92, Damm 15 (1253)

Günstige Gutsverkäufe!

Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44, stellt u. a. ihre Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf. Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im besten wirtschaftlichen Zustande, haben die günstigsten Verkehrsbedingungen (Eisenbahn, Flußuferstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübendahn, Telegraph) und werden mit guten Gebäuden und voller Ernte übergeben. Geordnete Hypotheken-Verhältnisse, sehr günstige Zahlungsbedingungen. Ausführliche Prospeete, sowie jede Auskunft kostenlos durch Das Anfielungs-Bureau Wrenmbi bei Czernwinz i. Pr.

Die Selbsthilfe einzig in seiner Art existirendes Mittel zur Behebung und Heilung von Erkrankungen des Unterleibes, insbesondere in venösen Fällen. Mit anatomischen Abbildungen. Nächste für Herrn Hermann Schmidt, Buchhöl. Berlin W., Winterfeldstr. 34. (1905)

Sandwichen (viola villosa) zur Verbstausaat im Gemenge mit Johannisroggen, frühestes Grünfutter offerirt (7325) Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. P., Bahnhöfstr. 2. Damengardervoben werden sauber und gutgehend angefertigt Poggenpohl 82, parterre.

Bindfaden

Engros-Lager (7924) Breitgasse Nr. 100. Eugen Flakowski. Gusseiserne Reinigungs-Thüren zum Verschließen, sowie sämtliche Bau-Artikel empfiehlt (1876) Carl Steinbrück, Eisenwaarenhandlung, Alst. Markt, Graben Nr. 92. Neuß. Wollf. J. Brauj. Wollf. 4. (1178)

Spurlos verschwunden sind Rheumatismus u. Arthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre davon litt, durch e. vorz. Mittel (sein Geheimmittel) und lasse ich den leidend. Mitmenschen Auskunft gegen 10 S. Briefmarke gerne zukommen. Brunnöbbrä i. Sachsen. Otto Mählhorn. (806)

Frauenschutz. Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässigster, hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärztl. nachweisl. verordnet. — Jeder Schachtel wird. Anerkennung, beigegeben. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf. (2533m) H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131c.

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

Hubertus-Drogerie und Parfümerie,

J. P. Schilling, Dominikswall 6

(Hotel „Danziger Hof“).

Exacte Bedienung. — Prima Waaren. — Billige Preise.

Parfümerien eigener Fabrikation in eleganter Ausstattung.

Großes Lager sämtlicher in- und ausländischer Specialitäten.

1821)

Special-Abtheilung:

Photographische Bedarfs-Artikel.

Complete Ausrüstungen für Amateure.

Ausführliche Preisliste und Anleitung gratis.

Jeder Mann,

der sich durch Alter, frühere Krankheiten oder Excesse geschwächt fühlt, geniesse das Stärkungs-Elixir

SPERMATOL

gesetzl. geschützt No. 31266, hergestellt nach Vorschrift u. unter Aufsicht des Specialarzes Dr. Gordon in der Fabrik pharmac. Präparate v. B. Speyer in Hamburg.

Wohlschmeckend und frei von schädlichen Bestandtheilen.

Preis pr. Flasche Mk. 3.—. Bestandtheile: Coca, Cola, Condango-Fluid-Extrakt aa 0,1, Ungarwein 75,0, Portwein 95,0, Macisblumen, Macisnuss, Galgant, Cardamom, Enzian-Rhizom aa 0,1, Cognac 10,0, Pomeranzenschalenstropf 20,0, Vanille, Cacao, Sellerie-Essenz aa 0,1, Saccharin 0,01.

Verk. u. Versand durch d. Apothek. (744)

Remington Sholes Schreibmaschine,

prima Referenzen zu Diensten.

Mimeograph,

amerik. Vervielfältigungsapparat für Hand- u. Maschinenschrift. 2000 Copien von einem Original.

Remington Sholes Briefordner,

neuester, bester, billigster und praktischster Briefordner, Sämtl. Bedarfsartikel für alle Schreibmaschinen.

Prospecte gratis und franco durch (1797)

Ernst Gemballa, Elbing,

Alter Markt 10/11.

En gros. En detail.

Vortheilhaftes Angebot!

Einen Posten weißleinen Taschentücher mit verschiedenen Borden gefärbt, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, ganz enorm billig. (1873)

A. van der See Nachfolger,

Gegründet 1851. Holzmarkt 18. Gegründet 1851.

„Allianz“

Versicherungs-Actien-Gesellschaft Berlin

Grundcapital 4 Millionen Mark

übernimmt zu billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeiten für den Versicherungsnehmer

Haftpflichtversicherungen jeder Art, Eisenbahn-

Unfall-Versicherung auf Lebenszeit, Einzel-

Unfall, Reise-Unfall- u. Seereise-Versicherung.

Statuten, Antragsformulare und jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und empfiehlt sich gleichzeitig zu Abschlüssen

Die General-Agentur

H.A.v. Struszynski, Danzig, Brodbänkengasse 36

sowie die Agenten in Danzig und der Provinz.

Lüchtige Agenten, die zu den besseren Kreisen Zutritt haben, werden gegen hohe Provision gesucht. (1787)

Deutsche Levante-Linie, Hamburg.

14 eigene Dampfer. 4-5 Abfahrten monatlich nach der Levante.

Einstellung des Expressdampfers „PERA“, Capt. Fischer, 3000 Tons. 2000 Pferdekrafte.

Erste Expedition direct ab Hamburg am 11. September 1893.

Reisedauer bis Malta nur 9 Tage, bis Piraeus 11 Tage, bis Smyrna 13 Tage, bis Konstantinopel nur 15 Tage.

Schnellste Beförderung für Güter aus Deutschland nach der Levante, **schneller als via Triest.**

Die hochelegante Kajüteeinrichtung des D. „Pera“ (für 80 Passagiere 1. Classe) bietet vorzügliche Gelegenheit zu einer Excursion nach dem Orient!

Sehr mässige Passagerepreise. Arzt und Stewardesse an Bord. Man verlange Prospect von der Direction der Deutschen Levante-Linie, Hamburg, Trostbrücke 1. (1806)

Brauer-Academie zu Worms,

zahlreich besucht von Brauereien aus fast allen Ländern, beginnt den Wintercurus am 1. November. Programme zu Diensten. (1699)

Die Direction **Dr. Schneider.**

Margarine-Käse (Nomadour) **Neusser Molkerei 70 Pf.** 20, 3, Marktstraße Nr. 95. (1155) **Wartthausstraße 71.** (1420)

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 17 Htr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knötchen. Von daher an *Phthisis, Infirmitäten-(Bronchial-)Katarrh, Lungen- Spitzen-Affectionen, Keilkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbe-lemmung, Husten, Heiserkeit, Blutstauungen etc.* etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermetet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Krautes, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weitmann, Liebenburg a. Harz.** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Fahre

Sturm vogel.
Deutsche Fahrradfabrik
Piskorski & Grütner,
Halensee-Berlin. (818)
Filiale Danzig: **Otto Priewe,**
Große Schirmmachersgasse 9. **Mässige Preise.**

Frauenschutz

Deutsches Reichspatent! Patent in allen Staaten! Goldene Medaillen, Ehren-Diplome etc. Angelegentlich empfohlen von Professoren und Aerzten! Unschädlichkeit garantiert durch königl. Gerichtsgemelter. Wirkung unfehlbar. Verlanbt discreet. Brochüre 50 S. in Briefm. Fachm. Damen-Bedienung. Emma Mosenthin's Verlanbthaus, Berlin S., 43 Sebastianstr. 43. (9323)

Hygienischer Schutz.

(Kein Gummi.) (6663)
Tausende von Anerkennungs-schreiben von Aerzten u. M. liegen zur Einsicht aus.
1/2 Schachtel (12 Stück) . . . 2,00 Mk. Porto
1/4 Schachtel 3,50 Mk. 1/2 5 Mk. 20 S.
1/2 Schachtel 1,10 Mk.
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke D. R. G. M. 42469, trag. Auch in Drog. u. best. Frül.-Geich. s. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Käse-Offerte.

Einen großen Posten Tilsiter Fettkäse pro Pfd. 60 Pfg., sowie Schweizer-Käse, vorzügliche Sommerwaare, hochfeine Qualität, pro Pfd. 70 und 60 Pfg. (27606) empfiehlt

M. Wenzel, Breitgasse 38.

100 Centner Tilsiter Fettkäse

hat abzugeben

Dampfmolkerei Herrengrebin bei Braust.

Der Preis beträgt 50 S. pro Pfund bei Abnahme ganzer Brode zu ca. 9 Pfund. (29846)

Zuführung täglich durch Wagen. (2)

Höheres technisches Institut

zu (1707)
Cöthen, Herzogthum Anhalt,

Studienzweige: Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Keramik. Beginn des Wintersemesters: 17. October. — Verzeichniß der Vorlesungen und Übungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat.

Natürliches mineralisches BIRMENSTORFER

1170) BITTER-WASSER, unerreichtes, sicherstes, mildeste und billigstes Hausmittel nach allerersten med. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel. Aerzte erhalt. Probe-flaschen gratis u. franco. Aller-erste Anzei-chnungen

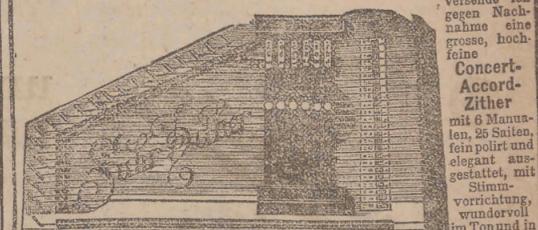
10 bedeutend-ster Aus-stellungen.

Niederlagen errichtet u. Pro-specte versendet gratis und franco der Gen.-Agent **KARL HERZ,** Frankfurt a. M. — Telephon 3082. Verlangen Sie in Apotheken und Drogenhandlungen überall **nur BIRMENSTORFER.**

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen größeren Posten **feine Herbst-Anzugstoffe** in allen Farben zu sehr billigen Preisen einzukaufen. Ich bin daher in der Lage, für **30 Mark** einen hocheleganten Anzug in modernster Façon anzufertigen. (1882)

Moritz Berghold, Langgasse 73.

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nach-nahme eine grosse, hoch-feine Concert-Accord-Zither mit 6 Man-teln, 25 Saiten, fein polirt und elegant aus-gestattet, mit Stim-mvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Pracht-instrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manuelle zu 3 Mark. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.** (566)

Neckarsulmer Pfeil

Anerkannt vorzügliches Fabrikat **Neckarsulmer Fahrradwerke AG.** Kataloge gegen 20 Pf. Briefm. Neckarsulm (Württemberg)

Vertreter: **Walter Stoermer,** Danzig, Mattenbuden 12. (2952)

Rauch- und Dunstsauger.

D.R.P. No 90479.



Aeolus SYSTEM DR. PLATNER-MÜLLER. einzig preisgekrönt

Sonderausstellung Düsseldorf 1897.

erhöht den Zug eines jeden Schornsteins.

Kein Rauch, kein Dunst, keine schlechte Luft mehr

in den (1258) Wohnungen, Ställen, Closets etc.

Lager, Auskunft, Anleitungen der Prospective bei **A. W. Müller, Danzig, Lastadie 37/38.**

Badewannen

für Kinder und erwachsene Personen. Wellenbadschaukeln, Sitzbadewannen, Fussbadewannen, sowie

complete Badeeinrichtungen

beste Qualität, Wanne mit Kupferofen und Wäsche-wärmer, empfiehlt zu billigsten Preisen (3599)

Rudolph Wischke, Langgasse 5.

Norwegisches Süßwasser-Blockeis

14-18" stark, offerirt direct ex Seeschiff

Wilh. Ganswindt, Danzig, Brodbänkengasse Nr. 14. (29776)

Aufrichtig dankbar

ist die Hausfrau dem Kauf-manne, der ihr dieses unübertreffliche Erzeugniß empfohlen. (7924)



A. Eycke, Burgstraße 14/15, empfiehlt zum Winterbedarf sein Lager von **Kohlen, Anthracit - Nusskohlen, Holz, Torf und Briquetts** zum billigsten Tagespreise. (1957)

Lahr's Rosen-Santelöl-Kapseln

Inh. Ostind. Santelöl 0,25
tensendfach bewährt bei Blasen- u. Nierenbeschwerden (Ausfluss) Keine Spitze oder Berührung mehr. — Erfolg überraschend. — Viele Dankschreiben.
Fabrikant Apoth. E. Lahr Würzburg.
Mit dem Namen „Lahr“ versehene Cartons zu 2 u. 3 Mark sind nicht, und nur in folgenden Apotheken zu haben:
in Danzig: Rath-s-apotheke Langen-markt - Löwenapo-theke Langgasse 73 u. Apoth. z. Altstadt Holzmarkt 1. (8420)

M. Lohmeyer-Rosen

Verleiht, bezugsfähig, den besten für Fahrräder. Schneidende Sportklingen suchen an allen Orten als Vertreter.

Englische Drehrollen (Wäschemangeln)



Neueste Ausführung. Billigst (Zweitzahlung). Leicht und Ge-räuschlos gehend, liefert

Seiler's Maschinenfabrik

Liegnitz. (1381)

Tapeten-Versand.

Grossartige Auswahl. Musterkarten franko. Preis-an-gabe erwünscht. Vertret. z. Ver-kauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.

Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ob man anderswo kauft, Muster von **Val. Minge, Bromberg.** (700)

1934

Telephon Nr. 233.

Warenhaus Hermann Katz & Co.,

Danzig, Langgasse 66.

Danzig, Langgasse 66.

Durch ausserordentlich günstige und höchst umfangreiche Abschlüsse unserer gesammten Warenhäuser, gelangen von

Montag, den 28. August ab.,

grosse Posten

Damenkleiderstoffe

bestehend in Neuheiten für die kommende Herbst-Saison vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ungewöhnlich wohlfeil zum Verkauf.

Schwarze Stoffe.
Farbige Stoffe.
Loup-Caros.
Frisé- u. Crêpon-Stoffe.
Englische Stoffe.
Damen-Tuche
 u. s. w.

Heiße Tage! *)

Es stürzen bei der großen Hitze Der Mensch sowohl wie's liebe Vieh, Es dringen durch die kleinste Ritze Die Sonnenstrahlen wie noch nie. Wie die drei Männer einst im Dien Käuft man gebraten fast umher. Man möchte nach und barfuß laufen, Wenn's gegen Recht und Sitt' nicht wär. O, Sonne, mäh'ge Deine Hitze, Gib Vieh und Menschen wieder Ruh. Sieh mich mal an, wie ich hier schwitze, Drück' doch ein Feuerange zu Und thur' uns jetzt nichts mehr zu Leide, Wir müßten längst schon flühen gehn, Wenn nicht bedacht mit leichtem Kleide Uns hätte unsre „Goldne Zehn!“

Frühjahrs - Saison 1898.

Ginsegg-Anzüge, n. Mf. 5, 6, 7 1/2, 9, 10
Ginsegg-Anz. w. n. Mf. gearb. " 12, 13 1/2, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb. " 9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés " 19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb. " 8 1/2, 10, 11 1/2, 14, 17.
Herren-Palet., elegant " 19 1/2, 21, 23, 26, 29.
Herren-Jacken, sehr haltbar " 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4.
Herren-Jacken, hochfein " 5, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jackets, 1. u. 2. reih. " 4, 6 1/2, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid " 8, 10, 11 1/2, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons " 1 1/2, 3, 4, 5 1/2, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (2019)

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

*) Nachdruck verboten.

Militär-Stiefel (2026m)

Infanterie, langsch., à Paar 60.-
 " kurzsch., " 35.-
 " Schnürsch., " 25.-
 Serf. v. 30 Paar an p. Bahn nach.
 Joh. Ernst Schulz, Berlin NO. 18.

Dürkheim, Rheinpfalz.

(Größtes Weinbauereiland Deutschlands.)
Weiß- u. Roth-Wein,
 garantiert rein, 50 Liter à 30.-
 Proben billigt.
 Philipp Siegmund.

Für Rettung von Trunksucht

verfend. Anweisung nach 22-jähriger approbierter Methode zur sofortigen radicalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Verunsicherung. Briefen sind 50 J. in Briefmarken bezugsfähig. Man adressire: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden. (1976)

Besserer Privat-Mittagsstisch im Abonnement 5 M. pro Woche
 Altsiedl. Graben 89, 2 Treppen.

Voss'sches Vogelfutter

mit der Schwalbe.

Broschürcchen „Der praktische Vogelpfeger“ Anleitung zur Pflege und Zucht UMSONST.

100-fach prämiirt.

Singvögel für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Cardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- und Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit“, Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia“, Hunderreinigungspulver, Voss'scher Blattläusod, präp. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“, gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art, erhältlich in Danzig bei **Rich. Utz, Dominikanerplatz**, ferner bei **Opitz Nachf.**, Wollwebergasse 21, u. **Langbrücke, Gebr. Dentler**, Heil. Geisgasse 47, Fischmarkt, **Bruno Ediger**, Tischlergasse, und **Emil Karp**, 1. Damm 14. (2039)

Für Behörden, Industrie, Private! (1975)

Porzellan-Schilder, Emaille-Schilder

mit eingetragener Schrift werden angefertigt in der **Porzellan-Malerei von Ernst Schwarzer**, Danzig, Kirchweggasse 2.

Tuchreste

die sich jetzt während des Ausverkaufs massenhaft anhäufen, verkaufe ich zu fast unglaublich billigen Preisen.

Dieselben eignen sich noch zu ganzen Anzügen, Mänteln und Paletots für Erwachsene und Knaben, zu Hosen und Westen, zu Damen - Kragen, Damen-Regenmänteln, u. s. w. (9403)

Hermann Korzeniewski, Tuchlager-Ausverkauf, Hundegasse 112.

Auf Wunsch empfehle ich tüchtige Schneider - Meister, welche die sofortige Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe unter Gewähr zu soliden Preisen übernehmen. Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. - Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Eiserne Treppen baut B. Adler,

fr. R. Friedland, Danzig, Fabrik f. Eisenconstructions und (9420) Kunstschmiedearbeiten, Langgarten 101. Dülfe geg. Blustod. Timerman, Hamburg, Gärtnerstr. 21. (2030)



RUDOLPHY-Nähmaschinen!

Die große Beliebtheit, welcher sich meine Nähmaschinen erfreuen, gründet sich lediglich auf mein ernstes, unablässiges Bestreben, auf diesem Gebiete

„Nur das Beste zu liefern“.

Diesem bewährten Grundsatz habe ich die Thatsache zu verdanken, daß sich mein Umsatz in Nähmaschinen stetig vergrößert und meine Nähmaschinen die gelichsten auf dem Markte sind.

Ich liefere Familien-Nähmaschinen mit allen neuen Apparaten von 50 M. an: Gebrauchte 20 M. Hand-Nähmaschinen mit Schiffschen von 25 M. an. 3 Jahre Garantie. Reparaturen an Nähmaschinen „auch außer dem Hause“ gewissenhaft, schnell und preiswerth.

Paul Rudolph, Danzig, Langenmarkt 2.

Lieferant für königliche Behörden, Militär-, Lehrer- und Beamten-Vereine. (2018)

August Mombert

Langgasse 60/61.

Von Montag, den 29. August ab:

Verkauf von

Möbelstoffen, Plüschchen, Portièren, Tischdecken etc.

sowie diversen

Resten von Gardinen, Cretonnes etc.

zu (1974)

sehr ermäßigten Preisen.

100 felt. Briefmrt. v. Vfr., Austral. cc., gar. echt, a. v. sch. 2M. Pr. ext. Pr. f. gr. Kat. 11000 Pr. 50 J. E. Hayn, Raumbg. a. S. (1997m)

Zuckerguss per Pfund 20 J., Grundschmalz per Pfund 20 J. zu haben 3. Damm Nr. 7.

Sommersprossen,

Leberflecke werden beseitigt durch die Sommerprossenfarbe der **Elefanten-Apotheke**, Breitgasse 15. (676)

Jede Mauer- und Zimmerarbeit sowie Dachdecken und -Decken wird sauber ausgeführt. Offert. unter W 515 an die Exp. d. Blatt.



Likörfabrik zum goldenen Fisch

Alex Stein,

Danzig,

Dominikswall Nr. 12, empfiehlt außer seinen feinen Danziger Special-Likören feine allerneueste

Specialität

Ostseeperle,

alleiniger Fabrikant, jetztlich geschützt unter Nr. 20006, ein hochfeiner, geschmackvoller Magenlikör, welcher wohlbehagend wirkt. (1675)

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,

empfeht großes Lager in allen Sorten

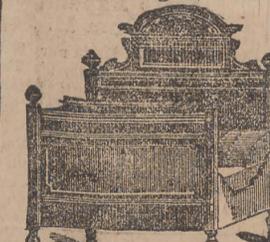
Möbel Spiegel und Polsterjachen, jeder Preislage;

Ausstauern in edl. n. h. mit Garnitur, modern, von 350 M. u. theurere.

Garnituren von 120 M. an, Schlaf- und Sitzphas von 28 M. an, Bettgeß. v. 10-90 M.

Nicht Vorhandenes wird sofort und preiswerth angefertigt.

Sicheren Kunden auch Credit. Verandt gratis.



Kuh- und Pferde-Vorhen

in guter Qualität, verkauft Gut Holm. (21256)

Ich warne hiermit emen Jeden, mein Tochter Gretche auf meinen Nam. etw. zu borgen, da ich für keine Schuld. aufkomme. (28186) Johannes Noether, in Schidlitz.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.